

Selbstvertreter zu Gast bei Dr. Martin Plum in Berlin

Vier Tage in der Hauptstadt auf Einladung unseres Bundestagsabgeordneten



Oben Links: Gruppenfoto vorm Brandenburger Tor

Oben rechts: Martin Plum zeigt uns das „Paul-Löbe-Haus“ und beantwortet viele Fragen. Dabei erklärt er uns, was wie sein Arbeitsalltag aussieht.

Links: Als Dankeschön erhielt Dr. Martin Plum (rechts) und sein Mitarbeiter Sebastian Foitzik (links) von Christina Minten (mitte) ein Lebenshilfe-Erinnerungs-Paket.

„Uns war wichtig, dass wir Dr. Martin Plum und Jürgen Dusel, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung, erzählen können, was uns gerade auf dem Herzen liegt. Es hat uns sehr gefreut, dass wir dafür die Zeit hatten. Vielen Dank an Dr. Martin Plum für die Einladung nach Berlin. Und ein großes Dankeschön an alle Betreuungskräfte, die die Fahrt begleitet haben. Und Danke an alle Mitreisenden, denn die Gruppe hat super harmonisiert – jeder hat jedem geholfen oder aufeinander achtgegeben. Das ist alles keine Selbstverständlichkeit.“ So fasst es Vereinsvorsitzende Christina Minten kurz zusammen.

Vom 12. bis 15. Oktober war man auf Einladung des Bundestagsabgeordneten mit 45 Per-

sonen nach Berlin gereist. Als Selbstvertreter waren allein 24 Menschen mit einer geistigen Behinderung und sechs Vereinsmitglieder Teil der Gruppe. Die weiteren Mitreisenden waren Betreuungskräfte, Betriebsrat und Geschäftsführung. Bei den Gesprächsterminen erfuhren Herr Dusel und Herr Dr. Plum aus erster Hand, wo Unterstützung aus der Politik gefordert ist: Erhalt der Qualität der Betreuung ermöglichen, Selbstvertretung stärken, Wertschätzung von Werkstatt-Mitarbeiter*innen erhöhen und Schaffung von Barrierefreiheit in der Öffentlichkeit und im Wohnbereich.

In der restlichen Zeit lernte die Gruppe die Stadt Berlin und ihre Geschichte näher kennen. Die gesamte Reise und somit auch

das Besichtigungsprogramm wurde durch das Bundespresseamt organisiert und beinhaltete u.a. Humboldtforum, Gedenkstätte Berliner Mauer, Brandenburger Tor, Gedächtniskirche, Paul-Löbe-Haus und Reichstag.

Der Besuch der Lebenshilfe hat bei Dr. Martin Plum Eindruck hinterlassen: „Es ist für uns nicht alltäglich, dass solch eine große Gruppe Menschen mit geistiger Behinderung zu Gast ist. Deshalb hat es mich umso mehr gefreut, dass der Ablauf vor Ort allen Teilnehmenden gefallen hat und der politische Austausch mit den Selbstvertretern sehr konstruktiv und vor allen Dingen wertschätzend war.“

Christian Rother

Gespräch mit Jürgen Dusel

Der Behindertenbeauftragte der Bundesregierung stand Rede und Antwort



Beim Termin mit Jürgen Dusel (1. Reihe mittig, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung) war Dr. Martin Plum (2.v.l.) auch mit von der Partie. Am Ende sagte noch Hubertus Heil (1. Reihe halb links, Arbeitsminister) der Lebenshilfe-Gruppe „Hallo“.

„Wann kommt Herr Dusel? Darf ich auch eine Frage stellen? Sind die Getränke umsonst?“ Man merkte dem ein oder anderen die Nervosität ein wenig an, als man mit allen Berlinreisenden um kurz nach 16 Uhr in den Besprechungsraum im Arbeitsministerium eintrat. Als erstes kam Dr. Martin Plum und begrüßte die Gruppe. „Ich freue mich, dass Sie alle hier sind. Doch heute bin auch ich nur Gast in diesen Räumen und warte, wie Sie, auf Jürgen Dusel.“ Kurz nach den Worten von Herrn Dr. Plum erschien Jürgen Dusel. Ein herzlicher Applaus zu Beginn ließ ihn direkt erstrahlen: „So einen freundlichen Empfang habe ich nicht alle Tage,“ sagte er und stellte sich und sein Amt als Behindertenbeauftragter kurz vor. Er selbst hat eine starke Sehbehinderung und ist gelernter Jurist.

Zusammen mit seinen Mitarbeitenden ist er bei allen Gesetzen beteiligt und berät die Regierung, ob man genügend an Menschen mit Behinderung gedacht hat. Aber auch bei den Planungen der Special Olympics, die im

nächsten Jahr in Berlin stattfinden, haben er und seine Mitarbeitenden ein Wort mitzureden. Das Motto seiner Amtszeit lautet: „Demokratie braucht Inklusion!“, weil Inklusion ein Grundrecht ist und keiner mehr wert ist als der andere.

Sieben wichtige Themen will er in seiner Amtszeit voranbringen:

1. Wohnen: Wir müssen mehr bezahlbaren barrierefreien Wohnraum schaffen.
2. Gesundheit: Arztpraxen müssen barrierefrei sein. Spezialisten müssen auch im ländlichen

Raum erreichbar sein. Ärztinnen und Ärzte sollten alles auch in Leichter Sprache erklären können.

3. Mobilität: Bus und Bahn oder Taxis müssen durchgängig für Menschen mit Behinderung selbstständig nutzbar sein.

4. Schutz vor Gewalt: Wie kann man Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz, auf der Straße und in den Familien besser schützen.

5. Familien stärken: z.B. Alleinerziehende oder Familien, die stark pflegebedürftige Angehörige haben.



weiter Gespräch mit Jürgen Dusel

Der Behindertenbeauftragte der Bundesregierung stand Rede und Antwort



6. Werkstätten und Teilhabe am Arbeitsleben verbessern: Nichts darf über uns, ohne uns entschieden werden. Werkstattträte und Frauenbeauftragte müssen gefragt werden. Alle Werkstattmitarbeiter*innen sollen das Recht bekommen, mehr Geld am Ende des Monats zu haben. Zum Beispiel durch eine gerechte und Wertschätzende Bezahlung, z.B. durch den Mindestlohn, ohne woanders Abstriche zu machen. Nächstes Jahr wird an den Veränderungen in Werkstätten weitergearbeitet.

7. Geflüchtete mit Behinderung müssen ausreichend Unterstützung bekommen.

Dann begann auch schon der Austausch: „Welche Fragen haben Sie an mich? Was liegt Ihnen auf dem Herzen?“

Ruben Schroers fragt, wie wir mehr Betreuer für uns finden können? Christina Minten ergänzt in diesem Zusammenhang, dass die Qualität der Betreuung zurückginge. Es ginge wieder in Richtung „Hauptsache satt und sauber!“

Jürgen Dusel: „Man müsse wieder mehr Fachkräfte ausbilden. Ebenfalls müsse man Fachkräfte aus dem Ausland werben und

auf unserem Arbeitsmarkt vorbereiten. Des Weiteren müsse die Wertschätzung der Pflege und Betreuung erhöht werden. So könne man in Zukunft wieder mehr Pflege und Betreuung ermöglichen.

Der Lebenshilfe-Rat möchte zusammen mit dem Lebenshilfe-Rat NRW ein Landes-Parlament für Menschen mit Behinderung gründen und fragte nach Unterstützung.

Jürgen Dusel: „Ich kann Ihnen dabei helfen, Kontakt zu den Landesregierungen herzustellen. Und wenn konkrete Fragen aufkommen, stehe ich Ihnen zur Verfügung.“

Die nächste Frage war, warum die Coronaprämie nicht in der Behindertenhilfe gezahlt wurde? Jürgen Dusel: „Bei der Bezahlung der Pflege, kann Bund etwas tun. Die Behindertenhilfe wird vom Land bezahlt. Die Länder haben sich geweigert so viel Geld auszugeben. Dafür haben wir uns dafür eingesetzt, dass 100 Millionen € für die Bezahlung an Werkstattmitarbeitende während des Lockdowns von der Bundesregierung bereitgestellt wurden.“

Die Finanzierung von Assistenz im Krankenhaus wurde erreicht. Doch die Assistenz im Hospiz ist nicht refinanziert, erklärte Geschäftsführer Michael Behrendt. Jürgen Dusel: „Vielen Dank für den Hinweis. Ich werde mich sofort darum kümmern, dass dies geändert wird!“

Michael Behrendt fragte zum Abschluss, ob er sich für mehr Personal zur Begleitung Mitarbeitenden in Inklusionsbetrieben einsetzen könne?

Jürgen Dusel: „Ich schätze die Arbeit von Inklusionsbetrieben sehr. Der Landschaftsverband Rheinland ist ja für Inklusionsbetriebe im Kreis Viersen zuständig. Ich kann bei Gesprächen mit dem LVR unterstützen.“

Herr Dusel hatte dann auch noch eine Frage bzw. Aufgabe an alle Selbstvertreter*innen: „Welchen Begriff soll es in Zukunft für Menschen mit Behinderung geben? Denn auch Sprache sollte man neu denken! Bitte diskutiert das im Kreis Viersen und schreibt mir Eure Ideen! Die Kontaktdaten findet man auf www.behindertenbeauftragte.de.“

Am Ende erhielt Jürgen Dusel ein kleines Geschenk als Erinnerung an unseren Besuch. Er schloss den Austausch mit den Worten: „Es muss normal sein, verschieden zu sein. Für mich ist es eine Ehre diese gute Arbeit machen zu dürfen. Bitte vertrauen Sie auch auf sich und lassen Sie sich nicht klein reden. Es gibt immer etwas, das jemand gut kann. Jeder von Ihnen wird gebraucht.!“

Christian Rother

Persönliches von der Reise nach Berlin

Viele Bilder und ein paar Texte von Mitreisenden

Michelle:
Ich fand Berlin toll. Mit Malte, Franzi und Eva habe ich Radler und Berliner Weiße getrunken.

Nina:
Ich fand die Besichtigung des Bundestages mit der großen Kuppel besonders gut und das mich getraut habe die Rampe um die Kuppel herum mit meinem E-Rolli zu fahren. Ich war sehr zufrieden mit unserem Hotel.

Rosi, Bärbel und Claudia:
Wir fanden die Berlin Fahrt super toll. Das Hotel, die Rundfahrten, das Essen, abends irgendwo hingehen und viel Spaß gehabt zu haben, fanden wir spitzenmäßig. Auch der Zusammenhalt in der Gruppe war phänomenal.

Kathrin:
Wir waren am Brandenburger Tor und haben den Reichstag bestaunt. Die Berliner Currywurst war lecker

Anna Maria:
Mit dem Zug nach Berlin. Mir hat das gefallen. Wir waren an der Berliner Mauer.

Klaus Simonsen:
Mal aus einer ganz anderen Perspektive gesehen
Es hat ja schon Tradition, auf unsere Politiker zu schimpfen. Erst recht in schwierigen Zeiten. Und jetzt, in Berlin, dem Zentrum der Macht (wie man so schön sagt), sieht das alles ein bisschen anders aus. Man sieht Menschen! Jeder Politiker, den ich getroffen habe (egal welcher demokratischen Partei), machte auf mich den Eindruck, sich redlich um das Beste zu bemühen. Lange Arbeitstage, wenig soziale Kontakte, die Familie weit weg... Das sind keine optimalen Voraussetzungen für gute Laune und Kreativität. Ich für mein Teil habe jetzt eine andere Sicht auf die Menschen, die in Berlin die Geschicke unseres Landes versuchen zu lenken. Respekt!

weiter Persönliches von der Reise nach Berlin

Viele Bilder und ein paar Texte von Mitreisenden



- B** Betreute, besondere Menschen erkundeten die Bundeshauptstadt mit ihren Betreuern und Weggefährten auf Einladung von Herrn Dr. Plum, dem Bundestagsabgeordneten des Kreises Viersen.
- E** Echt, ehrlich und vehement wurde mit dem Behindertenbeauftragten Herrn Dusel über Sorgen und Nöte diskutiert.
- R** Reise mit dem Zug und dem Bus - der Reiseführer gab uns einen Einblick in die Zeit des Mauerbaus und führte uns zu vielen historischen Gebäuden.
- L** Lachen, lächeln fröhlich sein bis in den späten Abend
- I** Illumination - wunderschöne beleuchtete Gebäude - hunderte Menschen strömten im Dunkeln „Unter den Linden“ zum illuminierten Brandenburger Tor
- N** Nächstenliebe - die Lebenshilfe umsorgte ihre Schützlinge aufmerksam und fürsorglich. Sie hat ihnen vier wunderbare Tage in Berlin geschenkt, die sie so schnell nicht vergessen werden.

Astrid Plachetka



Ankunft in Viersen

Vielen Dank an alle, die noch einen kleinen Text zu unserer Reise geschrieben haben!

Spatenstich im Burgfeld

Baubeginn für Apartmenthaus und Beratungsangebot in Viersen



Beim Spatenstich waren Bürgermeisterin Sabine Anemüller (r.) und Kreis-Sozialdezernent Jens Ernesti zusammen mit den Lebenshilfe-Vertreter*innen Christina Minten, Michael Behrendt und Christian Bilitz am Spaten gefordert.

„Als Lebenshilfe ist unsere Kompetenz bei der Betreuung und Beratung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen über Jahrzehnte gewachsen. Sie ist der Kern unserer täglichen Arbeit. Wir sind glücklich, dass wir nun so zentrumsnah unser Wohnangebot ausbauen können und das Beratungsangebot einen idealen zusätzlichen Stand-

ort erhält“, sagte Vereinsvorsitzende Christina Minten.

Die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. investiert gut 4,1 Millionen Euro in den Neubau im Burgfeld 2 in Viersen, der vom Viersener Architekturbüro Dewey+Blohm Schröder konzipiert und baulich begleitet wird. Im Erdgeschoss und in der ersten Etage wird ein

zweiter zentraler Standort mit Beratungsangeboten geschaffen. Ziel ist es, neben dem etablierten Standort in Tönisvorst einen zweiten Standort im Zentrum der Kreisstadt anzubieten. Hier werden rollstuhlge-rechte Beratungsflächen für die Offenen Hilfen der Lebenshilfe entstehen.

weiter Spatenstich im Burgfeld

Baubeginn für Apartmenthaus und Beratungsangebot in Viersen

Darüber hinaus bietet der barrierefreie Neubau für insgesamt neun Mieter ein neues Zuhause. Die Mietwohnungen teilen sich in vier Einzelapartments im 3. Obergeschoss und eine betreute Wohngruppe für fünf Mieter im 2. Obergeschoss auf. Die Einzelapartments werden ebenfalls inklusiv, sprich an Menschen mit und ohne Behinderung vermietet. Somit soll das gemeinsame Miteinander gestärkt und Begegnungen geschaffen werden. Grundvoraussetzung für alle Mieter ist ein Wohnberechtigungsschein, da es sich bei allen Wohnungen um sozialen Wohnungsbau handelt. Im März 2024 soll der Erstbezug erfolgen.

Gemeinsam mit der Viersener Bürgermeisterin Sabine Anemüller und dem Kreis-Sozialdezernenten Jens Ernesti, 60 geladenen Gästen, Nachbarn und Interessenten stießen Vereinsvorsitzende Christina Minten und Geschäftsführer Michael Behrendt aus diesem Anlass an. „Wir führen regelmäßig Mitglieder- und Kundenbefragungen zum zukünftigen Wohnungsbedarf durch, und trotz unser umfangreichen Bauaktivitäten im Stadtgebiet Viersen in den vergangenen Jahren, besteht weiterhin erhebliche Nachfrage für Wohn- und Betreuungsangebote in Viersen. Im Rahmen der Konzipierung dieses Objektes wurde der Wohnraumbedarf durch den Kreis Viersen und durch die Stadt Viersen bestätigt,“ erläutert Christina Minten.

Sabine Anemüller betont in Ihren Grußworten: „Inklusion und Integration gehört immer in die Mitte einer Stadt. Wo früher Brachland war, entstehen jetzt unterschiedlichste Wohnmöglichkeiten. Und



genau hier, mittenrein gehört natürlich die Lebenshilfe.“

Jens Ernesti bestärkt die Lebenshilfe: „Der Inklusionsgedanke, bei diesem Gebäude, ist groß. Hier finden Menschen in verschiedenen Lebenssituationen ein Zuhause oder passende Beratung. Als Kreis sind wir stolz, dieses Projekt unterstützen zu können. Macht weiter so!“

Monika Spona-L'herminez und Nina Ueckert vom Lebenshilfe-Rat freuen sich ebenfalls auf diesen Standort: „Hier werden Arbeitsplätze und moderne Arbeitsräume geschaffen. Er ist für alle gut zu erreichen. Ob Peer-Beratung oder ein Büro für den Lebenshilfe-Rat – wir machen, als Sprachrohr der Klientinnen und Klienten, Arbeit mit Herz. Wir bitten deshalb um Ihre Unterstützung, dass beide Angebote hier ein neues Zuhause finden.“

Jeder, der sich für das Wohnangebot interessiert, der kann sich mit unserer Wohnberatung telefonisch unter 02156/4959-8012 oder per E-Mail an wohnberatung@lebenshilfe-viersen.de in Verbindung setzen.

Interessenten für das Beratungsangebot erhalten bei Bereichsleiterin Sabrina Keesen weiterführende Informationen unter 02156/4959-8013 oder per E-Mail an s.keesen@lebenshilfe-viersen.de.

Für den Neubau erhält der Verein gut 1,2 Millionen Euro als zinsgünstiges Darlehen mit einem Gesamtilgungsnachlass von gut 334.000 € aus Mitteln des Ministeriums für Gesundheit und Soziales des Landes NRW (NRW Bank) und 600.000 € beträgt die Fördersumme von der Aktion Mensch.

Christian Rother

weiter Spatenstich im Burgfeld

Baubeginn für Apartmenthaus und Beratungsangebot in Viersen

Wir hatten beim Spatenstich alle Gäste gefragt, ob sie gute Wünsche oder Ideen für das neue Haus im Burgfeld haben. Hier ist die Zusammenfassung der eingegangenen Wünsche. Alle werden mit der Grundsteinurkunde im Bau verewigt werden.

Ich möchte hier sehr gerne wohnen! Ich wünsche mir nette Mitbewohner.

Harmonie und Freude im neuen Zuhause. Dass es Geborgenheit und eine Heimat bietet.

Ein Spielraum wäre toll.

Eine schöne große Terrasse zum Hinsetzen und einen schönen Garten. Man sollte öfters zusammen grillen und Tagesausflüge machen.

Wir wünschen für die Bewohner ein offenes und glückliches Miteinander, z.B. Weihnachts- und Frühjahrsfest, sowie viel Glück und Gesundheit.

Wir wünschen den Bewohnern ein schönes und behütetes Heim in diesem Haus. Mögen alle Pläne und Wünsche Realität werden.

Ich wünsche mir, dass die Baumaßnahme gut und ordentlich über die Bühne geht und der Lebenshilfe-Rat ein Büro bekommt.

Ganz viel Glück, dass alles nach Plan läuft. Dass die Menschen Spaß haben, sich wohlfühlen und ein reges Miteinander stattfindet.

Gottes Segen für das neue Haus und alle die darin ein- und ausgehen. Viele die lachen und einen guten Weg finden.

Ich wünsche allen zukünftigen Bewohnern und Gästen, dass sie glücklich und zufrieden in diesem Haus leben.

Wenn das Haus fertig ist, wäre ein Tag der offenen Türe sehr schön.

Ich wünsche mir Garagen für die Mitarbeiterinnen.

Ich wünsche mir guten Fernsehempfang und Sky. Und eine Übertragung von jedem Borussia-Spiel.

Der Grundstein ist gelegt. Der Grundstein für einen Ort der Begegnung, des gemeinsamen Wirkens und des Miteinanders. Möge der Sonnenschein beim Spatenstich auf die Herzen aller übergehen, die diesen Ort mit Lebens füllen. Alles erdenklich Gute.

Eine erfolgreiche Bauphase und tolle neue Arbeitsräume mit netten Kolleginnen und Kollegen.

Die Lebenshilfe kann so bleiben wie sie ist.

Auf das das neue Haus immer mit Lebens erfüllt ist und vielen Menschen bei der Bewältigung ihrer Probleme eine gute Beratung erfahren.

Ein Wintergarten wäre auch nicht schlecht und schöne, große, helle Räume.

Alles Gute für dieses Haus. Möge es ein Standort für Hilfe und Unterstützung werden.



Es geht voran. Aktuelle Bilder von der Baustelle!

Ein Willkommen und ein Dankeschön

Die Mitgliederversammlung vom 20. Oktober 2022

Die Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr erneut im Haus Vorst in Tönisvorst statt. Wie auch im letzten Jahr wurde die Mitgliederversammlung auf das für einen Verein notwendige Maß reduziert.

Die aus der Vergangenheit bekannten Vorträge, Informationen aus den Bereichen und der gesellige Teil haben auf dem diesjährigen 1. Vereinstag am 21. August stattgefunden. Hierzu gibt es eine eigene Berichterstattung!

Christina Minten hat über die Tätigkeiten des Vorstands berichtet. Herr Behrendt hat als Geschäftsführer die wichtigsten Vereinsdaten vorgetragen. Zusammenfassend sei gesagt: Der Verein steht trotz aller Krisen auf festen Beinen. Auch der Inklusionsbetrieb hat erneut ein positives Ergebnis erzielt.

Die wichtigsten Daten zum aktuellen Stand der Lebenshilfe Kreis Viersen sind den Mitgliedern bereits zusammen mit der Einladung zugeschickt worden.

Nachdem sich Laura van Mölken als neue Leitung Teilhabemanagement bereits in der Mitgliederzeitschrift vorgestellt hatte, tat sie dies nun noch einmal persönlich während der Mitgliederversammlung. Vorsitzende Christina Minten wiederholte die Aussage des gesamten Vorstandes, dass man froh sei, ein Lebenshilfe-Eigengewächs für diese Aufgabe gefunden zu haben.

Sodann hat Herr Sauer als Kassierer über die Mitgliedszahlen und über den Mitgliedsbeitrag informiert.

Bezeichnend ist, dass sich die Mitgliederstruktur ändert. Anders



Dankeschön an Heike Moldenhauer (li.)



Willkommen Laura van Mölken (re.)



als in der Vergangenheit treten die Mitglieder je nach Bedarf „ein und aus“.

Zitat Frau Minten: Wir müssen den Mitgliedern vermitteln, dass wir als Verein kein „Dienstleister“ sind. Wir sind ein Selbsthilfe- und Elternverein. Wir können unsere Interessen und die Interessen unserer Angehörigen nur dann vertreten, wenn wir eine große

solidarische Gemeinschaft bilden!

Zum Abschluss bedankte sich Christina Minten im Namen des Vorstandes und des gesamten Vereins bei Heike Moldenhauer für 20 Jahre Vorstandsarbeit.

Christina Minten und Christian Rother

Fast alle bleiben bei der Lebenshilfe

Beim Absolventen-Café gab es Aufbruchsstimmung



Absolventen-Café in der Brunnen-Lounge vom Kaffchen am Steinkreis: Geschäftsführer Michael Behrendt (hinten, 4.v.l.), Personalleiter Alexander Popp (hinten links) und Leitung Teilhabemanagement Laura van Mülken (hinten, 2.v.l.) mit den diesjährigen Absolvent*innen, ihren Mentorinnen, Bereichsleitungen und Uwe Thoneick stellv. Betriebsratsvorsitzender (hinten, 3.v.l.).

Die Geschäftsführung der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. lud, anlässlich des Abschlusses ihrer Ausbildung, die Nachwuchskräfte und deren Mentor*innen zum Absolventen-Café ins „Kaffchen am Steinkreis“ nach Viersen ein.

„Wir freuen uns sehr, unseren Absolvent*innen heute unter freiem Himmel offiziell ihre Zeugnisse überreichen zu können“, erzählt Geschäftsführer Michael Behrendt bei der Begrüßung. „Dass wir Sie alle kennenlernen und auf dem Weg zu Ihrem erfolgreichen Abschluss begleiten durften, dafür sind wir sehr dankbar. Und wir freuen uns sehr, dass 12 von 14 Absolvent*innen ihren Weg bei der Lebenshilfe fortsetzen werden“, ergänzt Michael Behrendt. In diesem Jahr feierten Absolvent*innen aus den Lebenshilfe-Bereichen Brüggen, Kempen, Nettetal, Tönisvorst, Viersen und Willich ihr Ende der Ausbildung. Neun von Ihnen haben die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (HEP) und fünf ihr Studium abgeschlossen.

Keisy Landron-Ortiz ist eine der Absolventinnen und meint: „Ich

konnte mich frei entfalten und wurde immer gut unterstützt. Meine Mentorin und mein Bereichsleiter waren immer ansprechbar und für meine Fragen offen. Die Ausbildung war sehr lehrreich und hat mich gut vorbereitet. Die nächsten Jahre bei der Lebenshilfe können also kommen.“

Die Lebenshilfe Kreis Viersen stellt den Praktikant*innen sowie Auszubildenden Mentor*innen zur Seite, die sie als permanente Ansprechpartner*innen in allen schulischen und praktischen Belangen unterstützen.

Laura van Mülken, seit Mai Leitung Teilhabemanagement erklärt: „Bei uns kann sich jeder individuell weiterentwickeln. Durch unsere vielfältigen Aufgabenfelder und Standorte, können wir den Auszubildenden einen umfassenden Einblick in die Pädagogisch-Pflegerische Arbeit geben. Wir unterstützen jeden dabei, seinen persönlichen Schwerpunkt in der Ausbildung finden zu können.“

Zu Beginn bekamen die

Absolvent*innen ein kleines Präsent und ihr Arbeitszeugnis überreicht. Zusätzlich erhielten alle als Dankeschön einen abgabenfreien Betrag von 50 € auf ihre Edenred-Mitarbeiterkarte überwiesen. Gut zwei Stunden tauschte man sich danach bei einem Frühstück im Kaffchen in Viersen aus. Uwe Thoneick, als stellv. Betriebsratsvorsitzender meinte abschließend: „Den Absolvent*innen Wertschätzung entgegenzubringen und den Mentor*innen Danke sagen – dafür ist das Absolventen-Café seit 10 Jahren genau der passende Rahmen.“

Personalleiter Alexander Popp steht allen, die sich für eine berufliche Zukunft im sozialen Bereich interessieren, für Fragen zur Verfügung: „Alle unsere Auszubildenden haben bestanden. 86 % bleiben bei der Lebenshilfe. Die Zeiten sind spannend und einige innovative Veränderungen in der Eingliederungshilfe stehen bevor. Wir freuen uns auf diejenigen, die Lust haben diesen Weg mitzugestalten.“

Christian Rother

Alte Telefonnummern werden abgeschaltet

Das Lebenshilfe-Haus hat seit August 2021 neue Telefonnummern

Im Sommer 2021 hat das Lebenshilfe-Haus eine neue, moderne Telefonanlage erhalten. Mit der Installation erfolgte eine weitere wichtige Umstellung: die Telefonnummern mussten neu vergeben werden. Die zentrale Telefonnummer der Verwaltung lautet nun: 02156 4959-0.

Die Durchwahlen sind nicht mehr 2-stellig, sondern 4-stellig und werden nach und nach in al-

len Bereichen der Lebenshilfe an die Kostenstelle angelehnt.

Einige Bereiche haben diese Umstellung ebenfalls durchgeführt. Die alten Nummern sind auch nicht mehr lange aktiv. Im Laufe dieser Umstellung erhalten alle unsere Standorte die Vorwahl 02156.

Bitte schauen Sie auf unsere Adress-Liste am Ende dieser



Ausgabe und ändern Sie gegebenenfalls Ihre Telefonkontakte.

IT & Christian Rother

Das war der erste Vereinstag

Im Bürgerhaus Dülken stand die Vereinsarbeit im Mittelpunkt

Am Sonntag, dem 21. August, waren alle Mitglieder von 12 bis 17 Uhr zum ersten Vereinstag ins Bürgerhaus Dülken eingeladen. „Wir wollten allen Mitgliedern die Möglichkeit bieten, das gesamte Spektrum der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. kennenzulernen,“ erläutert Christina Minten.

Der Tag stand daher unter unserem Vereinsmotto „Gemeinsam stark!“. Alle Bereiche hatten einen Stand und haben dort über ihre besonderen Stärken informiert und mit kleinen Aktionen zum Mitmachen animiert. Neben den Wohnbereichen waren selbstverständlich die Offenen Hilfen und der Pflegebereich vertreten. Des Weiteren informierten die Ausschüsse über ihre Arbeit. Bei der Ehrenamts-Börse konnten sich Ehrenamtler*innen über passende ehrenamtliche Aufgaben bei der Lebenshilfe informieren. Das Team von Catering+ versorgte alle mit leckeren Waffeln.

Darüber hinaus gab es ein Bühnenprogramm mit dem Gospelchor, dem Miteinander-Theater,



weiter Das war der erste Vereinstag

Im Bürgerhaus Dülken stand die Vereinsarbeit im Mittelpunkt

die Peer-Beratung der KoKoBe hat sich vorgestellt, der Lebenshilfe-Rat hat getrommelt, die Musikgruppe aus Vorst hat gespielt, Reinhard Mannhaupt hat eine selbstgeschriebene Geschichte vorgetragen und es wurde sich bei allen Ehrenamtler*innen für Ihre Arbeit bedankt.

„Wir hatten gehofft, dass noch ein paar mehr Mitglieder unserer Einladung folgen würden. Die, die gekommen waren, freuten sich vor allem darüber, dass man sich nach längerer Zeit wiedersehen und gemeinsam Zeit verbringen konnte,“ erzählt Christian Rother vom Organisations-Team.

Hier folgen nun einige Fotos vom Vereins-Tag. Vielen Dank für die Fotos an den Fotografen Klaus Hegmanns.

Christian Rother



Peerberater Ausbildung erfolgreich bestanden

Wir gratulieren und erklären wie und wofür die Peer-Berater beraten

Zum Abschluss haben sie eine Urkunde erhalten, die ihre Fähigkeiten und erworbenen Kenntnisse bestätigen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den Absolventen (das heißt Prüflinge) viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Was sind Peerberater? Peerberater sind Menschen, die andere Menschen über ihre eigenen Erfahrungen beraten. Das Wort „Peer“ (gesprochen „Pier“) kommt aus dem Englischen und heißt so viel wie „Seinesgleichen“ oder auch „Gleichgestellter“. Immer noch schwierig!

Es geht darum, Menschen zu beraten. Und zwar mit dem, was sie selbst erlebt haben. In den Bereichen, wo sie selbst Erfahrungen gemacht haben. Wo sie wissen, was gut und was schlecht funktioniert hat. Ein Beispiel: Karla lebt in einer Wohnstätte. Die Betreuer sagen, sie könnte auch ambulant betreut Wohnen. Karla hat 1.000 Fragen. Wo bekomme ich mein Taschengeld her; was esse ich am Samstag zu Mittag; wie komme ich ins HPZ, wenn mich morgens kein Betreuer weckt usw. Jemand, der das schon erlebt hat, kann Antworten geben, die Karla versteht. Das ist dann eine Peerberatung.

Wo kommen die Peerberater her? Der Landschaftsverband (LVR) hat ein Programm geschaffen. Menschen mit Behinderung werden geschult, um andere Menschen mit Behinderung beraten zu können. Die können von allen Trägern kommen. Egal ob z.B. HPH, Lebenshilfe, Caritas oder Diakonie. Wer glaubt, er kann Erfahrungen weitergeben, kann sich bewerben. Es gibt in Viersen schon eine ganze Menge Peerberater. Einige werden von



Unsere Peerberater (von rechts nach links) Natalie Grätsch, Nina Ueckert und Josef Heckers haben am 24. Juni ihre Ausbildung zu zertifizierten (das heißt offiziell anerkannten) Peerberater*innen erfolgreich beendet.

der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. betreut, andere vom HPH Netzwerk West. Sie treffen sich regelmäßig und bereiten ihre Arbeit vor. Der LVR unterstützt diese Arbeit und finanziert Assistenten und Material.

Was müssen Peerberater lernen? Wer andere beraten will, muss einiges Wissen. Das lernt man in einer Fortbildung beim LVR in Köln. Gute „Lehrer“, Sabine und Bernd, haben mit den Kandidaten erarbeitet, wie eine Beratung aussehen müsste, damit der Beratene etwas davon hat, zum Beispiel:

- eine nette Umgebung, eine freundliche Ansprache,
- jemand der gut zuhören kann,
- Verschwiegenheit, damit man einander vertrauen kann,
- das Berater*innen merken, wann sie nicht mehr alleine weiterkommen,
- Wissen um das Umfeld (Schlauprechwort: Sozialraum) des/ der Beratenden,
- andere Beratungsstellen und Ansprechpartner*innen kennen,
- und noch viel mehr.

Das ist schon eine ganze Menge und so hat diese Ausbildung auch 2 Jahre gedauert. Zugegeben, Corona hatte auch mit Schuld an der Länge. Einmal im Monat sind wir am Samstagmorgen nach Köln zum LVR gefahren. Berater*innen aus dem ganzen Rheinland kamen zusammen. Dort haben Susanne und Bernd die Lektionen, die sie vorbereitet hatten, mit viel Spaß, aber auch mit sehr viel Engagement rübergebracht. Auch Grundwissen zum Sozialrecht, Gesprächsführung, Psychologie usw. gehörten dazu. Am frühen Abend waren wir dann wieder zu Hause. Müde, voll mit neuen Erfahrungen und zufrieden.

Und was jetzt? Jetzt wollen die Peerberater gerne ihr erworbenes Wissen in die Praxis umsetzen. Obwohl - eigentlich haben sie das schon in den letzten Monaten getan. Auf Probe sozusagen. Aber jetzt haben sie offiziell die Erlaubnis und die Qualifikation dazu. Eigentlich war zur Übergabe der Urkunden höchster Besuch angesagt. Herr Lewandrowski, Leiter der Abteilung „Soziales“ im LVR, hat-

weiter Peerberater Ausbildung erfolgreich bestanden

Wir gratulieren und erklären wie und wofür die Peer-Berater beraten

te sich angekündigt. Leider hat auch er erfahren müssen, dass Corona immer noch nicht vorbei ist. Positiv ist daran nur das Testergebnis. Aber die Übergabe durch die Coaches (Schlafsprechwort für Lehrer) war nicht weniger würdevoll. Unter dem Jubel der anderen Teilnehmer wurden die Urkunden in Empfang genommen.

Wie komme ich denn jetzt an so eine Peerberatung?

Da gibt es zwei Möglichkeiten. Die Peerberater sind telefonisch und per E-Mail (peerberatung@kokobe-viersen.de) erreichbar. Wenn man die 0176 6077 8139 anruft, erreicht Ihr Nina Ueckert. Dann macht man Ort und Zeit aus. Schon kann die Beratung stattfinden. Das geht auch per E-Mail oder WhatsApp.



Die Vorstellung der Peer-Beratung beim Vereinstag

Oder man nimmt an Beratungsterminen teil, die schon feststehen. Peerberater*innen und KoKoBe Berater*innen bieten regelmäßig ihre Dienste an. Z.B. in den Werkstätten des HPZ, in Schulen, in Wohnstätten usw. Da kann jeder ohne Termin hinkom-

men und sich beraten lassen. Den Peerberatern nochmals herzliche Glückwünsche!

Klaus Simonsen
Begleiter der
Peerberater*innen-Ausbildung

Liebeseerklärung von Viersens Bürgermeisterin

Zehn Jahre Erfolgsgeschichte: Sabine Anemüller schwärmt vom „käffchen“



Geschäftsführer Michael Behrendt mit den Geburtstagsgästen (v. li. n. re.): Jens Ernesti (Sozialdezernent des Kreises Viersen), Sabine Anemüller (Bürgermeisterin von Viersen) und Ellen Plachetka (Lebenshilfe-Rat).

„Ich liebe das Käffchen nicht nur als Nachbarin. Ich liebe die Geselligkeit, die Gastfreundschaft und die Atmosphäre des „Wir-Gefühls“, die durch das inklusive Team in jedem Moment spürbar

ist. Das Café und „Service rund ums Haus“ sind für alle gute Beispiele, dass Teilhabe und das Miteinander auf Augenhöhe von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung funktioniert.“ Vier-

sens Bürgermeisterin Sabine Anemüller schwärmte bei ihrer Begrüßungsrede anlässlich des 10-jährigen Geburtstages vom ersten und bis heute einzigen Inklusionsbetrieb mit Sitz im Kreis Viersen.

Am 16. März 2012 öffneten sich zum ersten Mal die Türen vom „Käffchen“. Neben der lokalen Politik war der damalige NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider zu Gast und sprach von einem „Sahnestückchen für Viersen“. Am 1. August 2012 startete - ohne großes Fest - die zweite Unternehmung „Service rund ums Haus“. Dieser Geschäftszweig bietet seine Leistungen im Lebenshilfeverbund an. In Zukunft sollen die Leistungen auch außerhalb der Lebenshilfe er-

weiter Liebeseerklärung von Viersens Bürgermeisterin

Zehn Jahre Erfolgsgeschichte: Sabine Anemüller schwärmt vom „käffchen“

bracht werden. Geschäftsführer Michael Behrendt: „Viele Viersener verbinden mit dem Inklusionsbetrieb ausschließlich ‚das Käffchen am steinkreis‘. Aber das Unternehmen bietet neben den zehn Arbeitsplätzen in diesem tollen gastronomischen Betrieb auch weitere 25 Arbeitsplätze für Dienstleistungen rund ums Haus an.“

Diese Erfolgsgeschichte war für ihn nicht klar abzusehen: „Viele schlaflose Nächte waren vor zehn Jahren mit dem Start verbunden und so einige Inklusionsbetriebe von damals existieren heute nicht mehr. Dass wir dieses Jubiläum zehn Jahre später feiern dürfen, verdanken wir nicht nur der Unterstützung von Aktion Mensch, der Stiftung Wohlfahrtspflege und des Inklusionsamtes. Vor allem verdanken wir es dem herausragenden Engagement unserer Mitarbeitenden. Und dafür sage ich heute einfach nur Danke!“

Während seiner Begrüßung sprach Michael Behrendt ein nächstes Projekt an, das in den Kinderschuhen steckt: „Gemeinsam mit der Stadt Viersen und der VAB planen wir die Errichtung eines Inklusions-Hotels am Josefsring.“ Bürgermeisterin Sabine Anemüller: „Ich werde alles dafür tun, dass wir das Inklusionshotel realisieren können.“

Jens Ernesti, Sozialdezernent des Kreises Viersen, bestätigte im Anschluss auch den Willen des Kreises: „Wir werden sie bei der Realisierung des Hotels unterstützen. Denn Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch selbstbestimmt und barrierefrei am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann. Und dieses gilt auch



für die Inklusion am Arbeitsplatz. Denn nur, wenn im beruflichen Alltag Inklusion wirklich gelebt wird, wird gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen zur erfahrbaren Realität. Und genau für diese Realität setzt sich die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. hier im ‚Käffchen am steinkreis‘ und mit dem „Service rund ums Haus“ seit zehn Jahren ein. Und dafür danke ich Ihnen persönlich sehr.“

Nach der Begrüßung zeigte der Lebenshilfe-Rat, was er mit seiner Trommelgruppe in den letzten Wochen eingeübt hatte. Im Anschluss begleitete die Musikgruppe „The Cooks of Rhythm“ die Gäste durch die Jubiläumsfeier.

So fiel das Fazit am Ende des Tages von Michael Behrendt sehr positiv aus: „Vor zehn Jah-

ren war es für die Lebenshilfe Kreis Viersen ein großes Wagnis dieses Inklusionsunternehmen zu gründen, denn wir sind ein Wirtschaftsbetrieb und zahlen allen Mitarbeitenden ein tarifliches Gehalt und müssen uns mit den Dienstleistungen am Markt behaupten. Durch die gute Kooperation mit dem Heilpädagogischen Zentrum Krefeld – Kreis Viersen GmbH haben wir sehr gut ausgebildete und auf unsere Belange vorbereitete Mitarbeitende gefunden und einstellen können. Ich freue mich ganz besonders, dass ich mich am heutigen Tage mit Stefan Rennen, Leiter Rehabilitation, über das neue Hotelprojekt austauschen konnte. Nicht zuletzt an Tagen wie diesen zeigt sich, dass sich dieses Wagnis gelohnt hat.“

Christian Rother

4.332 € erspielt die Sternenlicht-Revue

Das Geld erhalten die Offenen Hilfen - sie bedanken sich bei allen Beteiligten

„Vielen Dank an die Sternenlicht-Revue, die Albert-Mooren-Halle und natürlich auch an alle Besucher! Es waren tolle zwei Tage!“ S bedankte sich Sabrina Keesen, Leitung der Offenen Hilfen, auf der Bühne bei der Sternenlicht Revue und den Zuschauer*innen.

Rasant und berührend, so erlebten die Besucher*innen in der Albert-Mooren-Halle die Sternenlicht-Revue. „Wir erzählen heute eine Geschichte, in der es um Freundschaft, Vertrauen, Verrat und Konkurrenz geht. Aber auch, dass man alles erreichen kann, wenn man nur fest genug an sich glaubt“, begrüßte Sven Haul vom Vorstand der Sternenlicht-Revue die Gäste in der ausverkauften Albert Mooren Halle.

Im Jahr 2017 war die Sternenlicht-Revue zum ersten Mal in Oedt aufgetreten. Wie auch vor fünf Jahren unterstützt das Musical die Lebenshilfe Kreis Viersen. Auf der Bühne hat Sven Haul inzwischen Platz gemacht, denn es ist die wichtigste Nacht der Weltgeschichte, weil die Weltmeisterschaft der Lokomotiven beginnt.

Von jetzt auf gleich zucken in der Halle farbige Lichter auf. Durch die Eingangstür rollen die Züge aus aller Herren Welten herein. Sie schießen auf die Bühne, tauchen aus dem Schwarz wie aus einem Tunnel auf, durchfahren die Lichterbögen und umkurven immer wieder die Stuhlreihen, wobei sie die Besucher den Windhauch der Geschwindigkeit spüren lassen, wenn sie auf den Rollerskates an ihnen vorbeifahren. Eindrucksvolle Kostüme, fantasievoll geschmückte Gesichter, gestylte Haare und auf-



fällige Kopfbedeckungen rollen an den Gästen vorbei, ein Stück Starlight Express in Oedt. Die Komplexität der Outfits ist gar nicht auf einen Blick zu erfassen.

Und damit ist der Besucher auch schon mitten in dem musikalischen Geschehen. Eine perfekte Show aus Geschwindigkeit, Akrobatik, Musik und Licht. Alles verpackt in einer atemberaubenden Choreografie. 32 junge Darsteller im Alter von sieben bis 25 Jahren erobern auf ihren Discorollern die Herzen der Zuschauer. Insgesamt sind es über 60 Menschen, die die Sternenlicht Revue zusammen realisieren. Das Rennen der Lokomotiven beginnt, doch über allem steht die Liebe von Rusty zu

Pearl. Für die Zuschauer geht es um die alles entscheidende Frage, ob Rusty es schafft, seine große Liebe für sich zu gewinnen und das Rennen für sich zu entscheiden, denn schließlich gibt es Electra, die Pearl in den Bann zieht. Sie alle fiebern mit. Bewegende Momente, die in einer Abschlusszene enden, die bei so manchem der insgesamt 450 Zuschauer*innen ein Tränen kullern lässt.

Tränen der Bewegung gab es auch bei der Lebenshilfe Kreis Viersen. Die Sternenlicht-Revue erspielte mit den beiden Ausführungen am Samstag und Sonntag, einmal fast ausverkauft und einmal ausverkauft, für die Lebenshilfe 4.332 Euro.

IBT e.V. löst sich auf

Vereinsvermögen geht an die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Die IBT (Interessengemeinschaft Behinderter Tönisvorst), ein Verein, der in Tönisvorst ansässig war, wurde im Jahre 1987, auf Initiative zweier Mütter behinderter Kinder, ins Leben gerufen. Das Ziel des Vereins war, Menschen mit Handicap eine Perspektive zu geben, etwas Glück zu schenken und eingebunden zu sein, in die normalen Dinge des Alltags. Der Verein bot dafür im Jahr 4-5 Veranstaltungen an. Dies konnten Bingo-Abende mit

kleinen Preisen, Tagesausflüge, Theaterbesuche oder z.B. eine Nikolaus-Fahrt mit dem Schluff sein.

Anfang Oktober hat sich auf der Mitgliederversammlung des IBT e.V. kein neuer Vorstand bilden können, sodass einstimmig beschlossen wurde, dass der Verein aufgelöst wird. Wie in der Satzung erklärt, geht das Restguthaben des Vereins von gut 4.500 € an die Lebenshilfe Kreis

Viersen. Jeweils 1.500 € gehen für Urlaubsmaßnahmen an die Häuser in Wekeln, Vorst und Am Steinkreis, da dort die „letzten“ Mitglieder wohnen.

Als Lebenshilfe bedanken wir uns für die geleistete Arbeit und zeigen hier noch einmal, was in den letzten Jahren getan wurde.

Silvia Beltau (IBT e.V.)
und Christian Rother



Bundesfreiwilligendienst in der Tagespflege

Nach der Schulzeit erste Erfahrungen sammeln – unser BFD'ler erzählt vom Tagesablauf!

Mein Name ist Eric Otten und ich mache ein Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Tagespflege Anne-Frank-Straße. Dieses findet im Zeitraum 1.8.2021 bis zum 31.8.2022 statt. Bereits im November 2020 absolvierte ich ein Schülerpraktikum in der Tagespflege Anne-Frank-Straße. Vor dem Schülerpraktikum habe ich noch nicht genau gewusst, was ich beruflich machen möchte. Deshalb habe ich mich für das Praktikum, im Sozial- und Gesundheitswesen entschieden. Das Praktikum hat mir so gut gefallen, dass ich mich entschlossen habe ein BFD zu machen. Sehr glücklich bin ich darüber, dass ich erneut in die Tagespflege durfte. Meine Aufgaben in der Tagespflege sind:

- Um 7:30 Uhr fange ich an das Frühstück der Gäste vorzubereiten.
- Um 8:00 Uhr kommen die ersten Gäste. Manchmal mache ich in der Küche das Frühstück oder heiße die Gäste willkommen. Ich begleite sie zu ihren Plätzen. Dabei frage ich den Gast was er/sie zum Frühstück haben möchte.
- Sobald alle Gäste da sind, verteile meine Kolleginnen und Kollegen und ich das Frühstück
- Nach dem Frühstück räumen wir gemeinsam die Tische ab.
- Um 9:45 Uhr begleite ich die Gäste in den Therapieraum, wo die Sitzgymnastik stattfindet. Dieses begleite ich mit einer Kollegin.
- Ab 10:15 Uhr finden die Beratungsangebote in Gruppen statt. Zum Beispiel: Würfelspiele, Gedächtnistraining, Montagsmaler, etwas Basteln, Bingo oder Memory.



- Ab ca. 11 Uhr unterstütze ich bei der Zubereitung des Mittagessens. Ab ca. 12:15 Uhr helfe ich dann beim Servieren mit.
- Um 13:00 Uhr werden die Gäste in den Ruheraum zum Ruhen und Schlafen begleitet.
- Um 14:00 Uhr werden die Gäste in den Gemeinschaftsraum begleitet und ich bereite alles für Kaffee und Kuchen vor.
- Danach setzen meine Kolleginnen und Kollegen und ich uns zu den Gästen und erzählen etwas oder wir machen noch ein bisschen Gedächtnistraining.
- Um 15:30 Uhr werden auch die ersten Gäste abgeholt oder werden von einem Fahrdienst abgeholt und nach Hause gebracht.
- Wenn alle Gäste abgeholt sind, wird die Tagespflege für den nächsten Tag aufgeräumt und vorbereitet.
- Um 16:15 Uhr habe ich dann Feierabend

Ich weiß nun was ich später werden möchte. Mein Berufswunsch ist Pflegefachmann. Mir macht es sehr viel Spaß mit Menschen zu arbeiten, was mir



das Schülerpraktikum und der BFD gezeigt haben. Nach dem BFD werde ich im Krankenhaus meine Ausbildung starten. Dabei kann ich meine Erfahrungen mit einbringen. Vor allem die erlernten Fähigkeiten in der Kommunikation mit Gästen. Hier hatte ich anfangs die größten Schwierigkeiten.

Das Team der Tagespflege ist einfach großartig, sehr nett und sie heißen jeden herzlich Willkommen. Mit allen Kolleg*innen wird sehr viel gelacht und ich arbeite mit allen sehr gut zusammen. Ich bin froh, dass ich ein BFD in der Tagespflege gemacht habe. Jeden Tag gehe ich mit Freude an die Arbeit und bin glücklich hier zu arbeiten. Das ist das Beste was ich nach der Schule machen konnte.

Jubilare bei der Lebenshilfe

Viele Ehrungen in diesem Jahr – dieses Mal Bereichsbezogen

Es ist eine gute Tradition, dass die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. treuen Mitarbeitenden „Danke“ sagt. Jedes Jahr werden diejenigen geehrt, die ihr 10-, 15-, 20-, 25 oder 30-jähriges Dienstjubiläum feiern. Durch die Corona-Pandemie konnten diese Ehrungen in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattfinden. Deshalb mussten diese Ehrungen in diesem Jahr „nachgeholt“ werden.

Aufgrund der Menge der Jubi-

lare musste ein neues Konzept her, damit es für jeden einzelnen eine würdige Danksagung werden würde. Somit entschied man sich für dezentrale Veranstaltungen. Jeder Bereich organisierte eine eigene Ehrung, bei der sich der Vorstand und die Geschäftsführung bei jedem persönlich für das jahrelange Engagement bedanken konnte.

Damit alle Mitglieder einen kleinen Eindruck über die Ehrungen

gewinnen können, zeigen wir Ihnen hier exemplarisch Bilder von zwei Bereichen: dem Bereich Viersen und dem Bereich Tönisvorst, der zusammen mit der Verwaltung und den Offenen Hilfen gefeiert hat.

Vielen Dank an alle Mitarbeitenden. Die Lebenshilfe ist stolz darauf, so viele treue Menschen in ihren Reihen zu haben.

Christian Rother

Viersen



Tönisvorst, Verwaltung und Offene Hilfen



Wie geht es nach der Schule weiter?

Eine Informationsveranstaltung für Schulabgänger*innen und ihre Eltern

Ort	Lebenshilfe-Haus Kniebelerstraße 23 47918 Tönisvorst-Vorst
Termin	Freitag, 20. Januar 2023 7:00 Uhr - 20:00 Uhr
Anmeldung	bis zum 13. Januar bei Sabrina Keesen per Mail an s.keesen@lebenshilfe-viersen.de

Diese Themenbereiche erwarten Sie:

1. Allgemeiner Arbeitsmarkt

Ausbildung:

- Fachpraktiker-Ausbildung
- betriebliche Ausbildung
- Förderungen: Jobcoaching, Einstellungsprämien für Arbeitgeber

Arbeiten:

- Inklusionsbetrieb
- Arbeiten im Betrieb

2. Maßnahmen Agentur für Arbeit

Zugangsvoraussetzungen und Ziele

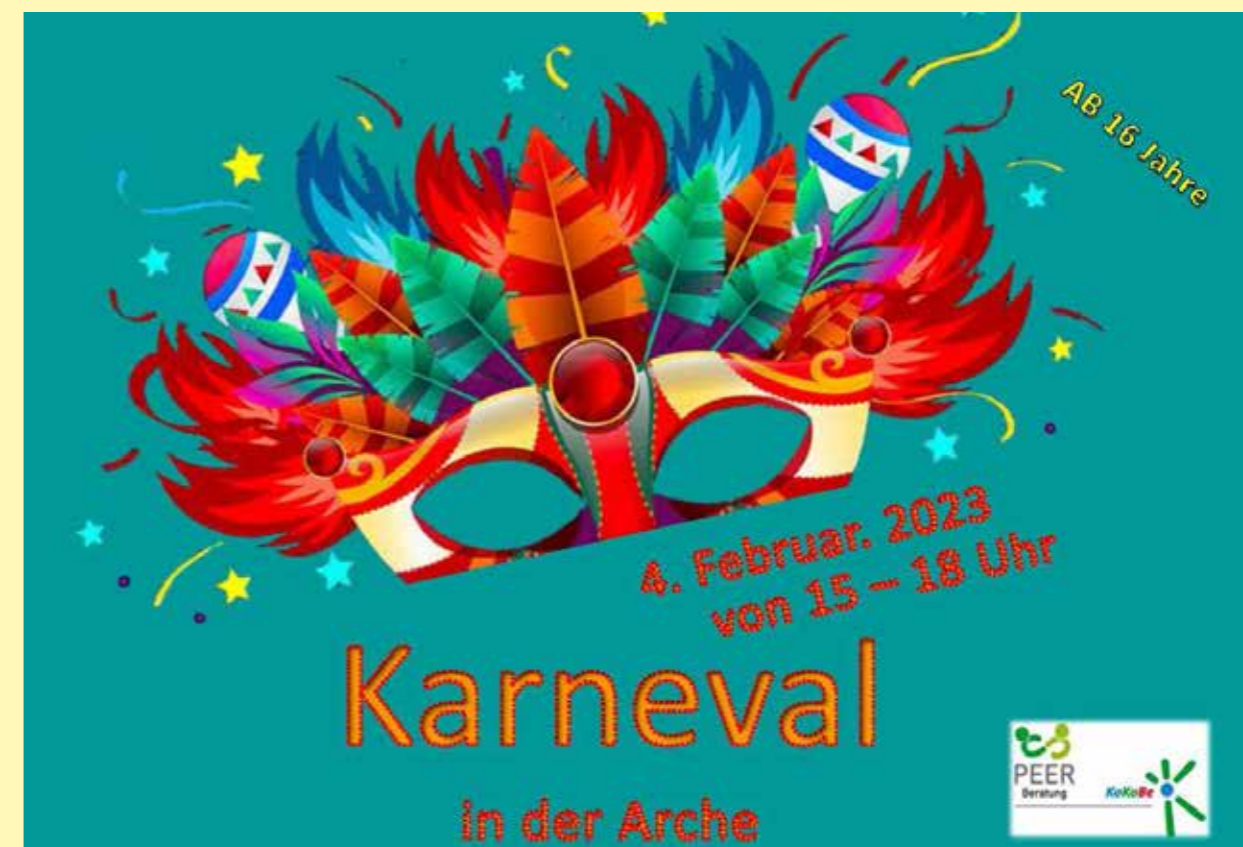
- Einstiegsqualifizierung (EQJ)
- Berufsvorbereitende Maßnahmen Reha (BvB Reha)
- Unterstützte Beschäftigung (UB)
- Eingangsverfahren (EV) / Berufsbildungsbereich (BBB)
Berufsbildungsplatz im Betrieb
- Auftrag Werkstatt: Vermittlung auf Allgemeinen Arbeitsmarkt

3. Sonstiges

- Berufskolleg

4. Schwerbehindertenausweis – Warum wichtig?

- Unterschiedliche Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zum Einstieg und Erhalt von Arbeit bzw. Ausbildung
- Unterstützung und Beratung durch Integrationsfachdienst
- Förderungen durch LVR-Inklusionsamt



Treffpunkt:
Jugendheim Arche
An St. Sebastian 33
41334 Nettetal

Anmeldung:
KoKoBe Kreis Viersen
0 21 62/ 81 988 10
E-Mail:
info@kokobe-viersen.de

Internet:
www.kokobe-viersen.de

Mindestverzehr: 7 €
Getränke: 50 Cent



Elternkreis!

Termine 2023

6. Februar	7. August
6. März	4. September
8. Mai	6. November
5. Juni	4. Dezember

In der Regel jeden ersten Montag im Monat, jeweils von 19.30 – 21.00 Uhr.

Treffpunkt: Ladenlokal der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.
Heimbachstr. 19a, 41747 Viersen

Bei Interesse
bitte vorab anmelden über
offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de
0 21 56 / 49 59 – 80 14

Maria Athmer
Heilpädagogische Familienhilfe

Inga Beumers
Familienunterstützender Dienst



Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Karneval mit Heideröslein

Sonntag, 12. Februar 2023
im Forum in St. Hubert, Hohenzollernplatz

Einlass	14:30 Uhr
Programmbeginn	15:30 Uhr
Programmdauer	ca. 2 ½ Stunden
Eintritt	5,00 € pro Person
	inklusive einem Berliner und Garderobe

KARTENVORVERKAUF: ab 9. Januar
„Lebenshilfe-Haus“, Kniebelerstraße 23, Tönisvorst-Vorst
Buchhaltung 0 21 56 / 49 59-9026

Abholung der Karten in den Bereichen möglich:

Brüggen-Bracht, Gartenstraße 18	0 21 56 / 49 59-2501
Brüggen, Leonard-Jansen-Straße 11	0 21 63 / 57 13 04-0
Kempen, Emilie-Horten-Platz 1	0 21 52 / 89 28 9-1
Kempen-St. Hubert, „Haus Drabben“, Aldekerker Str. 12	0 21 56 / 49 59-3002
Nettetal-Lobberich, Görresstraße 28	0 21 53 / 95 68 27 1
Tönisvorst-Vorst, „Haus am Steggen“, Kniebelerstraße 21	0 21 56 / 97 29-20
Viersen, Am Steinkreis 1	0 21 62 / 81 72 8-10
Viersen, Lichtenberg 25	0 21 62 / 57 85 54-0
Viersen-Süchteln, Bergstraße 45	0 21 56 / 49 59-1001
Willich-Anrath, „Haus Anrode“, Neersener Straße 39a	0 21 56 / 49 59-5000
Willich-Wekeln, Hülsdonkstraße 160	0 21 56 / 49 59-5101



www.lebenshilfe-viersen.de

Inklusives Frühstück



Menschen mit und ohne Behinderung sind herzlich eingeladen, gemeinsam Zeit bei einem gemütlichen Frühstück zu verbringen.

01.04.2023

12.08.2023

11.11.2023



Treffpunkt Mitte
Lindenstraße 7
41747 Viersen



Mindestverzehr: 5 €

von 10 - 13 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten:

KoKoBe Kreis Viersen
0 21 62 / 81 988 10 oder
info@kokobe-viersen.de



das kääffchen ist auf Instagram

Unter **@kaeffchenviersen** kann man unserem Café folgen

Die Sozialen Medien haben eine immer größere Bedeutung bei der Kommunikation. Deshalb hat nun auch unser Inklusionsbetrieb das kääffchen am steinkreis einen Instagram-Account.

Man findet die Inhalte unter **@kaeffchenviersen** oder sie gehen auf die Seite <https://www.instagram.com/kaeffchenviersen/>.

Das kääffchen freut sich auf viele Follower und Freude. Lassen Sie gerne ein Herzchen da und teilen unsere Beiträge und Stories mit ihren Freunden. Der Instagram-Kanal ist die Ergänzung zur Homepage und zur Facebook-Seite.



LVR feiert „Karneval für alle“ im Rheinland

In der kommenden Session macht sich der Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit der Initiative „Karneval für alle“ wieder dafür stark, dass alle Jecken gemeinsam feiern können: Mit Übersetzungen in Gebärdensprache, Rollstuhlplätzen an den Zügen und Live-Beschreibungen für Blinde und Sehbehinderte.

Das Programm:

- 06.01.2023 Prinzenproklamation in Bonn, Maritim Hotel Bonn
In Kooperation mit dem Festausschuss Bonner Karneval, Blindenreportage vom Bühnenprogramm, Freikarten für Sehbehinderte + je 1 Begleitung
- 27.01.2023 Miljö-Sitzung in Köln, Kristallsaal KölnMesse
In Kooperation mit Altstädter Köln 1922 e.V.
Übersetzung in Gebärdensprache, Freikarten für Gehörlose
- 29.01.2023 Große Schäl Sick-Sitzung
Übersetzung in Gebärdensprache, Freikarten für Gehörlose
- 16.02.2023 Weiberfastnacht / Eröffnung des Straßenkarnevals in Köln, Alter Markt
In Kooperation mit Altstädter Köln 1922 e.V.
Übersetzung in Gebärdensprache, Freikarten für Gehörlose
- 19.02.2023 Schul- und Veedelszöch in Köln, LVR-Tribüne auf dem Heumarkt sowie RheinEnergie-Tribüne
In Kooperation mit der RheinEnergie AG
Rollstuhlplätze, Zugmoderation mit Übersetzung in Gebärdensprache
Freikarten für Menschen im Rollstuhl + je 1 Begleitperson
Freikarten für Gehörlose
Freikarten für Menschen mit geistiger Behinderung + je 1 Begleitperson
- 20.02.2023 Rosenmontagszug in Köln, LVR-Tribüne auf dem Heumarkt
Rollstuhlplätze, Blindenreportage vom Zug
Freikarten für Menschen im Rollstuhl + je 1 Begleitperson
Freikarten für Sehbehinderte + je 1 Begleitperson
- 20.02.2023 Rosenmontagszug in Düsseldorf, LVR-Provinzial-Tribüne auf dem Graf-Adolf-Platz
In Kooperation mit der Provinzial Versicherung AG
Rollstuhlplätze, Blindenreportage vom Zug
Freikarten für Menschen im Rollstuhl + je 1 Begleitperson
Freikarten für Sehbehinderte + je 1 Begleitperson
Freikarten für Menschen mit geistiger Behinderung + je 1 Begleitperson
- 21.02.2023 Veilchendienstagszug in Mönchengladbach, Innenstadt
Blindenreportage vom Zug

Kartenwünsche bitte an: karneval-fuer-alle@lvr.de

Bezüglich der Corona-Schutzmaßnahmen richtet sich der LVR nach den Vorgaben der jeweiligen Hauptveranstalter.

Mehr Informationen unter: www.karneval-fuer-alle.lvr.de

Wichtiger Hinweis zu den Reise-Preisen

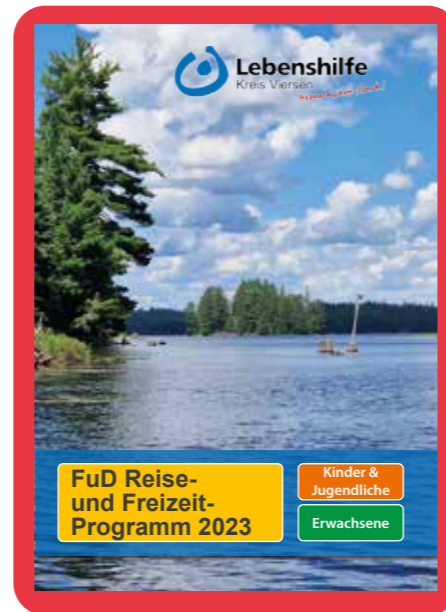
Mögliche nachträgliche Anpassung der FuD-Preise 2023

Wir haben für das Jahr 2023 unser FuD Reise- und Gruppenangeboten kalkuliert. Doch durch die derzeitigen und zukünftigen Preissteigerungen kann es sein, dass sich einzelne Angebote im Verlaufe des nächsten Jahres noch verteuern werden. Die Jugendherbergen behalten sich beispielsweise vor, einen „Energiezuschlag“ von 3 Euro pro Person und Übernachtung zu berechnen. Es kann ebenfalls sein, dass Anbieter von Freizeiteinrichtungen (z.B. Zoo) ihre Preise erhöhen müssen oder die Spritpreise noch einmal stark steigen. Unsere Preise sind immer so kal-

kuliert, dass nur die entstehenden Kosten gedeckt sind. Daher kann der FuD solche Mehrkosten nicht auffangen. Und aus diesem Grund halten wir uns vor, im Falle einer Kostenerhöhung der Anbieter, diese auf unsere Angebotspreise umzulegen und diese entsprechend zu korrigieren.

Mit Anmeldung erklären Sie sich mit diesem Schritt einverstanden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Inga Beumers
Koordinatorin FuD



Zirkus-Fest im Park

Die Offenen Hilfen hatten am 19. Juni alle Kund*innen nach Vorst eingeladen.



„Das Wetter war ein Traum, die Familien haben unsere Mitmach-Angebote fleißig genutzt und Kinderzauberer Mecki hat mit seiner Zaubershow Klein und Groß über 45 Minuten in seinen Bann gezogen,“ resümierte Sabrina Keesen, Bereichsleitung der Offenen Hilfen, am Ende des Festes.

Von 14 bis 18 Uhr gab es Programm im kleinen Park vor dem

Lebenshilfe-Haus in der Kniebelerstraße 23 in Tönisvorst-Vorst. Eine Tombola mit 350 Preisen, Kinder-Schminken und Spiel-Aktionen luden alle Kinder und Eltern zum Mitmachen ein. Neben dem Kinderzauberer Mecki schaute von 15:30 bis 17:30 Uhr noch Clown Funny Fanilla vorbei und machte den Kindern Ballon-Figuren, schicke Flechtfrisuren oder Tattoos. Das Kaffchen am steinkreis hatte den gesamten

Tag für reichlich Kuchen und Getränke gesorgt. Alle Teilbereiche der Offenen Hilfen, ob Familienunterstützender Dienst, Wohnberatung, Heilpädagogischen Familienhilfen, Schulintegration oder Dienst zur betrieblichen Inklusion trugen ihren Teil zum Fest bei. Die KoKoBe samt Peerberatung sorgten wieder für süße Leckereien mit ihrer Popcorn-Maschine.

„Vielen Eltern tat es gut, sich mal wieder in einem lockeren Rahmen zu treffen, etwas miteinander zu unternehmen und ungezwungen auszutauschen. Gut 120 Kinder und Erwachsene waren da. Im nächsten Jahr werden wir erneut in den wunderschönen Park einladen. Vielen Dank an alle helfenden Hände. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass der Tag in solch einem entspannten Rahmen stattfinden konnte,“ sagt Sabrina Keesen abschließend.

Christian Rother

weiter Zirkus-Fest im Park

Die Offenen Hilfen hatten am 19. Juni alle Kund*innen nach Vorst eingeladen.



Roman war im Fernsehen

Einer der Experten von „Viersen für Alle“ war am 24.7. im ZDF zu sehen

Ende Juni war Drehtag für Roman Wittpahl in Süchteln und wie man sehen kann, hatten alle sehr viel Spaß! Das Ergebnis des Drehs mit Aktion Mensch war am Sonntag, dem 24. Juli um ca. 18:55 Uhr im ZDF zu sehen sein. Der Film ist in der ZDF-Mediathek sowie auf den Seiten der Aktion Mensch weiterhin abrufbar.

Hier geht es zur ZDF-Sendung vom 24. Juli.
<https://www.zdf.de/gesellschaft/einfach-mensch/aktion-mensch-gewinner-vom-24-juli-2022-100.html>

Hier geht es zum Video-Beitrag der Aktion Mensch.
<https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/das-bewirken->

wir/foerderprojekte/viersen-fuer-alle

Hier der Link zum Artikel über das Projekt
<https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/1-barriereweniger/praxisbeispiele-barrierefreiheit/viersen-fuer-alle>

Christian Rother

Fotos (©Thilo Schmulgen/ Aktion Mensch)



Wir sind so glücklich

Die Lebenshilfe beim Apfelblütenlauf in Tönisvorst

Menschen von der Lebenshilfe wurden Streckenposten zugeteilt oder waren als Parkplatzzeiger tätig.

Kickertisch und Glücksrad mit super Preisen für die Kids.

Inklusion auf allen Ebenen. Mega gut Ein wunderbarer Tag bei traumhaften Wetter.

Außerdem sind Menschen mit und ohne Behinderung 5km und 10km gelaufen!

André Sole-Bergers

Wir hatten einen Stand mit einem



Tour de Lebenshilfe 2022

Lang, lang ist's her...dieses Mal im Juni statt am 1. Mai



Zwei Jahre konnten wir unsere alljährliche „Tour de Lebenshilfe“ nicht fahren.

Danke Corona!!! (Achtung -> Sarkasmus)

Am Freitag, dem 17. Juni war es endlich wieder soweit. Dieses Mal mit Junisonne und einem freien Brückentag. Das passte wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge.

Also: alle Mann (und Frau) auf den Drahtesel und los geht's Richtung Vorst. Wer kein Fahrrad hat oder nicht selber fahren kann, wird gebracht. Dazu haben wir ja all die Busse. Fast 200 Leute hatten sich angemeldet. Und so trafen sich endlich mal wieder die Lobbericher mit den Kempenern und die Süchtelner

mit den Brachtern.

Bei dem Wetter, es war fast 30 Grad heiß, war Kopfbedeckung und Sonnencreme Pflicht. Das war aber auch die einzige Einschränkung. Ansonsten: einfach mal Spaß haben. Und es gab ja auch viel zu erzählen, nach zwei Jahren Abstinenz.

Eine gute Gelegenheit für unsere brandneue „Leitung Teilhabe“, Laura van Mölken. Die ließ es sich natürlich nicht nehmen, von Tisch zu Tisch zu touren und sich allen als „die Neue“ vorzustellen.

Die Kollegen*innen aus Vorst hatten alles nett vorbereitet, so dass für jeden ein Plätzchen parat war. Dank auch an die Haus-

wirtschaft vom Lichtenberg und das Catering+, die alle mit Getränken begrüßten und für Ordnung und Sauberkeit sorgten.

Ein Highlight war der Foodtruck Esswerk aus Kempen, der Hamburger und Pommes für alle bereithielt. Das war mal was Neues und richtig lecker.

So lieben wir das! Zusammen feiern, es uns gut gehen lassen. Das haben wir genossen. Und das wollen wir nächstes Jahr auch genauso wiederhaben!

Bis dahin: bleibt gesund!

Klaus Simonsen



Gladbach Spiel

Ein fantastischer Samstagnachmittag im Stadion



Wir hatten einen ganz aufregenden Samstagnachmittag! Es ging schon mittags mit der Bombenstimmung los. Im Mittendrin haben wir uns vorbereitet. Mit unseren Gladbach-Trikots haben wir zusammen Gladbach Lieder gehört und laut mitgesungen!

Mit dem Elektromobil (Arne ist besonders begeistert von unserem neuem E-Auto) und dem Lebenshilfe Bus ging es los nach Gladbach. Mit guter Laune in Gladbach angekommen haben

wir uns vor dem Spiel mit einer leckeren Wurst gestärkt und dann ging es mit vollem Magen auf unsere Sitzplätze.

Während des Spiels haben wir die Mannschaft angefeuert und haben mitgefiebert! Ein erfolgreiches Spiel mit viel Spaß hat sich dem Ende zugeneigt und wir sind mit einem Gelungenem 3:0 nach Hause gefahren.

Durch den hervorragenden Sieg war der Stau dem Heimweg kaum so schlimm, da wir noch

Zeit hatten unsere Fohlen-11 zu feiern!

Ein aufregender Samstagnachmittag ging dem Ende zu und am nächsten Tag mussten wir alle miteinander flüstern, weil unsere Stimme im Gladbach Stadion geblieben ist! Wir freuen uns auf das nächste Spiel und können hoffentlich wieder mit einem klaren Sieg nach Hause gehen!!

Arne und Daniel
BeWo Vorst

MitMenschen 2022

Einzigartiges Tischtennis-Erlebnis für Sportler*innen mit mentalem Handicap



Die Ausschreibung zum 13. Inklusiven Tischtennis-Turnier kam ins Haus geflattert und es war sofort klar, da machen wir mit! Zinedine Müller, jung und sportlich war ein geeigneter Kandidat und natürlich sofort zu begeistern und wurde angemeldet.

Also fuhren Herr Bajorek und Herr Müller an einem Sonntag im Oktober zum Turnier. Die Aufregung bei Herrn Müller war groß, die Fahrt schien für ihn fast nicht zu Ende zu gehen. Endlich angekommen, eine große Turnhalle, viele Tischtennisplatten, ein Tisch mit wichtigen Personen.

Denn da wurde sich gemeldet und man bekam Schläger, zur Sicherheit zwei, falls einer zu Bruch geht.

Dann wurde es ernst. Der erste Gegner stellte sich spielbereit an die Platte. Herr Müller war mit einem immensen Eifer bei der Sache, sehr konzentriert und aktiv, den kleinen Ball immer im Blick. Mit seiner überschwänglichen Freude war er schnell der Publikumsliebbling.

Dreimal durfte er antreten zu spielen, das Publikum war begeistert und Herr Müller mächtig

stolz, als er Ende des Turniers ein Glas mit Spreewaldgurken als Preis erhielt.

Natürlich macht Sport treiben sehr hungrig, drum ging es zum krönenden Abschluss noch zu McDonalds, wo es ein großes Eis gab. Müde und glücklich kehrten sie in die Wohnstätte zurück. Herr Müller hatte bei diesem Turnier die Herzen der Menschen gewonnen, was will man mehr.

Christine Schierbaum

Wir machen das Beste draus

Auch 2022 brachte Corona die Urlaubsreisen durcheinander



Frühjahr 2022, die Pandemie bestimmt seit zwei Jahren unser Tun. Doch es schien, als könnte man es wagen, endlich wieder einen Urlaub zu planen. Das Erdgeschoss im „Haus Anrode“ wollte mit allen Klient*innen nach Arcen in den Ferienpark fahren.

Also wurde gebucht, die Klient*innen freuten sich riesig. Am 5.09. sollte es losgehen. So wurde am ersten Septemberwochenende die schon eingestaubten Koffer aus den Kellern geholt und gepackt. Im „Haus Anrode“ war Aufbruchstimmung, denn sobald die gepackten Koffer im Gruppenraum stehen, wird es für die Klient*innen real. Das benötigte Pflegebett stand in Arcen bereit, am Montag 5.09., dem Abreisetag wurden die zwei bestellten Autos angeliefert.

Doch was für ein Schock für alle Mitarbeiter*innen, die montags reisefertig zum Dienst kamen. Drei von ihnen wurden positiv getestet. Schon wieder zeigte sich Corona als Spielverderber. Alles schien zu kippen, da es nicht mehr genug Fachkräfte aus den eigenen Reihen gab. Wollte man aber wirklich nicht alles versuchen, um den Klient*innen diesen Urlaub zu ermöglichen? Andere Mitarbeiterinnen des Hauses stellten sich bereit, einzuspringen. Erleichterung, durchatmen, er wird doch wohl gelingen, dieser Urlaub! Es sollte erst am folgenden Tag gestartet werden, da es neu organisiert werden musste.

Am Abend dann... die nächste Fachkraft krank. Nun konnte die Durchführung endgültig nicht mehr aufrechterhalten werden. Was für ein Desaster, die Gesichter bei allen Beteiligten wur-

den länger und länger. Das kann es jetzt aber nicht gewesen sein dachten sich junge Mitarbeiterinnen und nahmen die Sache in die Hand. Sie überlegten zunächst, wohin könnte es gehen, sodass man maximal viele Klient*innen mitnehmen kann? Wer geht mit? Wer fährt welches Auto? Wie viele Rollstühle sind machbar? Wer bleibt im Gruppenpendienst?

So haben sie tolle Ausflüge nach Roermond, in den Safaripark Beekse Bergen, Schwimmen und Chinesisch essen, gemacht.

Und fast alle der Etage hatten das Erlebnis, dabei sein zu dürfen. Herr Glück, der beim Safariparkausflug dabei war, wurde abends gefragt, wie es war und er antwortete, müde, aber glücklich: „Ich war im Urlaub“.

Ein großes DANKESCHÖN gilt den engagierten Mitarbeiterinnen, die den Klient*innen doch noch ein Urlaubsgefühl vermitteln konnten. Vieles ist eben doch machbar!

Christine Schierbaum

Urlaubszeit in Lobberland

In unseren Ferien 2022 haben wir in Lobberich viel unternommen.

Am Anfang haben wir eine Planwagenfahrt gemacht. Es waren viele mit auf dem Wagen. Wir hatten Essen und Getränke mitgenommen. Bei der Fahrt hatten wir viel Spaß.

Dann waren wir in Mönchengladbach zum Lasertag. Das war irre toll in einem Labyrinth. Dort war es fast dunkel. Wir bekamen alle zu Beginn eine Weste um. Wir mussten uns dann mit Hilfe von Laserpistolen „suchen“ und „treffen“.

Es war auch ein Picknick geplant. Leider regnete es. Wir haben unsere leckeren Sachen dann in der Garage gegessen und getrunken. Wir haben uns lustige Dinge erzählt.

In der 2. Woche waren wir auf der Tortuga Golfbahn. Mit unseren Minigolfschlägern sind wir in die Welt der Piraten getaucht und haben es uns anschließend im Biergarten gut gehen lassen. Danach ging es mit den Rädern und Autos wieder nach Hause.

Zum Ende gab es ein großes Grillfest in Lobberich. Das war im Garten der Görresstr. 28 und Eremitenstr. 12. Das machen wir fast jedes Jahr. Diesmal hatten die Betreuerinnen und Betreuer eine Karaoke-Playback-Show für uns vorbereitet. Einige haben dann mitgemacht und großen Spaß beim Singen.

Volker Baumann



Deutsche Bank-Filiale Viersen tatkräftig in Dülken

Mal ganz andere Handwerker*innen zu Besuch in der Hermann-Schmitz-Allee

Während ihres „Charity Tages“ bauten die Mitarbeitenden der Deutschen Bank Filiale vom Viersener Remigiusplatz neue Lounge-Möbel für unsere Wohngemeinschaft in Dülken auf.

Am Mittwoch, dem 14.9., war das Wetter eigentlich gar nicht passend für eine Aufbau-Aktion wie diese: den ganzen Vormittag regnete es – mal mehr und selten auch weniger. Doch das machte der guten Stimmung bei allen beteiligten keinen Abbruch. Deshalb möchte sich unser Dülkener Bereich noch einmal bedanken:

Sehr geehrter Herr Neyers (Filialeitung),

noch einmal herzlichen Dank für die tolle Loungemöbelaktion in unserem Wohnangebot „Hermann-Schmitz-Allee“ - vor allem im Namen der Wohngemeinschaft und der Betreuer.

Es war trotz des Wetters ein sehr schöner Nachmittag und die Bewohner haben es sehr genossen.

Ihre Kolleginnen und Kollegen hatten eine tolle und offene Art auf die von uns betreuten Menschen zuzugehen, da gab es keine „Berührungsängste“ und das haben, glaube ich, alle sehr genossen.

Die tollen Gartenmöbel kommen dann noch als Bonus obendrauf. Noch einmal herzlichen Dank und vor allem viele Grüße an ihre Kolleginnen und Kollegen.

Frank Zillessen
Bereichsleitung



Neuer Klang für den Gospelchor

Mit mehreren Mitgliedern des Chors ging es nach Köln zum Music Store

Seit vielen Jahren treffen sich musikbegeisterte Menschen zur wöchentlichen Probe vom Gospelchor „The Lord’s Singers“. Auch einige öffentliche Auftritte haben schon stattgefunden, mit viel Freude auf Seiten der Sänger*innen und dem Publikum. Frau Ingrid Haupt sagt dazu: „Beim Singen bin ich glücklich“.

Mit den steigenden Fähigkeiten wurde der Wunsch immer größer auch bessere Mikrofone und ein neues Keyboard für den schöneren Klang zu bekommen. „Für die Melodie von den Liedern brauchen wir was Tolles!“ sagt Herr Hans-Dieter Heiß.

Deshalb hat der Gospelchor bei der Stiftung Lebenshilfe Viersen angefragt, ob sie Geld für neue Instrumente bekommen können. Hurra!!! Die Stiftung hat uns Unterstützung zugesagt.

Also haben sich Vertreter des Gospelchores an einem Samstag auf den Weg nach Köln gemacht. Frau Haupt, Frau Baumert und Herr Heiß waren zum ersten Mal im Music Store. Ein ganz großes Geschäft mit super vielen Instrumenten. Zum Glück war Frau Lazar, die Chorleiterin mit dabei. Zusammen haben sie sich von einem sehr netten Mitarbeiter beraten lassen. Das wichtigste war ein neues Key-

board und dabei gab es viel zu bedenken, z.B. die Lautstärke, der Klang und das verschiedene Rhythmen für Gospels dabei sind. Zum Schluss gab es ein riesengroßes Paket mit tollen Sachen darin. Nach so vielen Entscheidungen haben wir uns noch mit köstlichem Cappuccino gestärkt. Frau Baumert hat noch einmal bekräftigt: „Mir ist der Gospelchor wichtig. Ich treffe gerne andere Leute.“ Nun freuen wir uns noch mehr auf das neue Jahr, wenn wir uns im Frühjahr wieder zum Gospelchor treffen werden. Dann mit neuem wundervollen Klang.

Bettina Schulte



Für den Moment vergessen lassen

Musikbasierte Kommunikation am Klavier

Wir starteten im Sommer dieses Jahres in Haus Drabben mit musikalischen Begegnungen am Klavier. Das Klavier steht Dank einer Spende seit dieser Zeit in der Räumlichkeit der Tagesbeschäftigung. Das Angebot nutzen derzeit einmal pro Woche die Rentner und auf Wunsch auch Langzeitkranke, als besondere Abwechslung im Alltag.

Die ersten „Klavierstunden“ wirkten auf den ein oder anderen Bewohner ungewohnt, aber nicht fremd. Nach ersten Improvisationen und Musikstücken meinerseits, nahmen sich die ersten Personen den Mut selbst zu spielen und experimentierten, kreierten ihre „eigenen Stücke“. Durch das musikalische Wechselspiel und die gemeinsamen Aktionen entsteht eine wortlose Kommunikation, die beiderseits bereichert und spürbar wird.

Bewohner*innen verbalisieren dies mit eigenen Worten wie z.B. Herr S. mit emotionalem Ausdruck: „Das habe ich im Kinderdorf gelernt. Ich bin bei Gott wenn ich spiele, ganz nah. Kann alle Sorgen vergessen.“ Frau G. wirkt stolz und applaudiert sich selbst, sie bleibt Woche um Woche länger. Ein Zeichen der großen Freude zeigt Herr H. Am Klavier wirkt er tiefenentspannt und spielt scheinbar nach einem eigenen Konzept. Dabei zeigt sich deutlich, in Gestik und Mimik ausgedrückt, sein großes Musikinteresse mit eigenen Kompositionen. Frau H. entscheidet beim gemeinsamen Klavierspiel musikalisch zu begleiten und singt mit. So unterstreicht sie ihre Begeisterung an Musik.

Deutlich wird das ein oder ande-

re Talent was noch im Verborgenen schlummert, es ist an der Zeit es vor zu locken. Für Frau H. scheint das Dabeisein und Zuhören zu können, die Atmosphäre mit harmonischen Klängen zu erleben, von großem Wert. Dass ich Woche für Woche mit einem

Strahlen in den Gesichtern der Teilnehmenden empfangen werde, erfreut mich in besonderem Maße. Ich bedanke mich dafür und freue mich auf weitere gemeinsame Kompositionen.

Mirela Lazar



Wir sagen „Danke“!

Treffpunkt im BeWo St. Hubert nun mit Überdachung

In diesem Jahr haben wir über die Stiftung eine Überdachung für unseren Innenhof finanziert bekommen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Für die Menschen, die wir im Betreuten Wohnen in St. Hubert betreuen, eine riesen Steigerung ihrer Wohnqualität.

Immer schon haben sich alle Mieter, bei Wind und Wetter, im Innenhof getroffen. Es ist der Treffpunkt vom Betreuten Wohnen.

Hier wird gegessen, gefeiert, geredet, gelacht und auch gestritten. Ein Platz für alle. Mal eben raus-, runter-, rüberkommen und Leute um sich haben. Das ist für unsere Klienten von großem Wert.

Ein Platz zum Wohlfühlen – jetzt noch vielschichtiger nutzbar! Darüber freuen wir uns sehr! Danke!

Julia: Yeah, Party machen, ohne die Betreuer!

Jilina: Super! Endlich können wir im Winter Grillen!

Leni: Ich finde das super! Der Hof ist zugedeckt!

Doris: Wir können jetzt im Hof sitzen, ohne dass wir nass werden. Wir können uns treffen und quatschen. Das ist schön!

Anna: Die Überdachung sieht schön und sieht geil aus! Jetzt können wir hier immer sitzen.

Manfred: Die is jut, da werden wir nicht nass!

Nora: Dankeeee!!!

Agnes: Beide Daumen hoch! Spitzenmäßig!

Das Team und die Klienten aus dem BeWo in St. Hubert



Einladung für alle zum Eishockey

Das Haus Drabben unterstützt die Yetis Krefeld – wer macht mit?



Das Turnier der Mix Stars Nijmegen findet am 25. März 2023 im Triavium in Nimwegen statt (<https://triavium.nl/>). Die Yetis Krefeld laden alle Eishockey-Verrückten und Interessierten zu einem Erlebnisreichen Tag ein. Wir hoffen auf lautstarke Unterstützung von Euch. Trommeln und Trompeten sind gewünscht.

Im letzten Jahr haben wir mit eurer Unterstützung den zweiten Platz gemacht. Dieses Jahr haben wir uns den Turniersieg zum Ziel gemacht. Es gibt Eishockey zum Anfassen. Wer sich in der Kabine umsehen möchte oder mit Spielern sprechen möchte - all dies ist möglich. Es werden mehrere Mannschaften aus Holland und Deutschland an dem

Turnier teilnehmen. Also macht Euch auf den Weg nach Nimwegen. Genaue Informationen können bei Axel Pötters vom Haus Drabben nachgefragt werden. Wir freuen uns auf euch Eure Yetis Krefeld

Axel Pötters
Haus Drabben



Lebenshilfe Viersen

TAGESPFLEGE ANNE-FRANK-STRASSE

Kompetenz mit Menschlichkeit



Das Beste für unsere Gäste.

In unserer inklusiven Tagespflege ist jeder herzlich Willkommen der gerne in Gesellschaft ist.

Für Sie sind wir montags bis freitags in der Zeit von 8:00 bis 16:00 Uhr da.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Ihre Ansprechpartner sind Kai Pasch und Heike Leewen.

Wir sind erreichbar unter 02162 2681540 oder per E-Mail unter tagespflege@lebenshilfe-viersen.de.

www.tagespflege-lebenshilfe-viersen.de




Ein Wochenende in Köln

Die Geburtstagsreise von Elmar mit Reinhard

Elmar Pastoors feierte am 11.08.2022 seinen 76. Geburtstag. Zu seinem Ehrentag hatte er sich gewünscht, zusammen mit seinem Mitbewohner Reinhard Mannhaupt für ein Wochenende nach Köln zu fahren. Als Begleitung suchte er sich Lisa Widdermann und Andreas Hermanns aus.

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen 36 Grad ging es am Freitagmittag los und wir fuhren mit dem Lebenshilfebus nach Köln. Gebucht hatten wir im B und B City Hotel, wo ein geräumiges barrierefreies und modernes Zimmer auf die beiden Bewohner der Bergstraße wartete.

Nachdem alles eingeräumt war, ging es das erste Mal in die Kölner Innenstadt. Nach einem kurzen Bummel um den Dom kehrten wir im Brauhaus ein und ließen es uns bei Kölsch und sehr leckerem Essen gut gehen. Im Anschluss spazierten wir die Rheinpromenade entlang und fanden durch Zufall ein Afrikanisches Musikfest mit Livemusik wo wir eine kurze Rast machten und den Klängen afrikanischer Musik lauschten. Im Anschluss spazierten wir durch den Hafen. Der Abend war so schön, dass wir erst um Mitternacht, erschöpft aber glücklich im Hotel in die Betten fielen und ganz schnell einschliefen.

Am Samstag erwartete uns ein tolles Frühstück im Hotel. Frisch gestärkt ging es dann auf Shoppingtour. Reinhard deckte sich mit neuen Duftwässerchen beim bekannten Dufthaus 4711 auf der Glockengasse ein. Mit Blick auf den Rhein teilten wir uns eine sehr leckere Pizza mit Thunfisch,



Zwiebeln und Spinat um uns vom langen Weg zu stärken. Danach besichtigten wir den Dom, da die geplante Schifffahrt leider ausfallen musste. Durch das warme

Wetter war nur noch sehr wenig Wasser im Rhein. Dadurch waren die Zugänge zu den Schiffen so steil, dass eine Benutzung mit Rollstuhl zu gefährlich war. Wir

weiter Ein Wochenende in Köln

Die Geburtstagsreise von Elmar mit Reinhard



setzten uns an einen Brunnen am Dom und schrieben Postkarten an die zuhause gebliebenen. Danach gingen wir in ein anderes Brauhaus, wo das Kölsch sogar noch besser schmeckte. Nur die Toiletten waren leider im Keller, sodass Elmars Besuch dort ein wenig abenteuerlich war. Aber gemeinsam schafft man ja bekanntlich alles!

Am Sonntag fuhren wir zuerst mit der Bimmelbahn durch Köln und bekamen alle Sehenswürdigkeiten gezeigt. Auch wenn wir dies lieber per Schiff gemacht hätten, hat uns die Fahrt trotzdem sehr großen Spaß gemacht. Im Anschluss ging es zum Höhe-

punkt des Wochenendes. Im TimeRide am Alten Markt in Köln machten wir eine Zeitreise in das Jahr 1926. Zuerst besuchten wir ein Lichtspielhaus. So nannte man früher das Kino. Dort bekam man vor dem Film die Nachrichten gezeigt, weil die Menschen noch keine Fernseher zuhause hatten. Weiter ging es zur Hutmacherin Tessa. Dort lernten wir, wie früher Hüte gemacht wurden und durften verschiedene Stoffe fühlen. Danach setzten wir uns in eine alte Straßenbahn und bekamen VR-Brillen aufgesetzt. Das sind Helme mit einem Visier vor den Augen. Dort sind kleine Bildschirme drin. Auf den Bildschirmen sah man, wie Köln vor 100

Jahren aussah. Der Helm kann erkennen, wenn man seinen Kopf dreht. So wirkte es für uns, als wären wir wirklich da und wir konnten uns in Ruhe im alten Köln umschauen. Wir sahen einen historischen Karnevalszug und jede Menge alter Geschäfte. Pferdekutschen und auch ein ganz altes Auto konnte man entdecken. Elmar und Reinhard waren total begeistert.

Insgesamt war es ein total schönes, aber auch sehr anstrengendes Wochenende. „Das war schön. Nächstes Jahr möchte ich nach Holland!“ sagte Elmar zum Abschluss.

Andreas Hermanns

Lichterfest in Süchteln zu St. Martin

In diesem Jahr mit besonderer Unterstützung



Am Freitag, dem 4. November, fand wieder das traditionelle Lichterfest in unserer Wohnstätte Bergstraße in Süchteln statt. Dieses Mal wurde St. Martin mit besonderer Unterstützung der ortsansässigen Filiale der Deutschen Bank gefeiert.

Wie jedes Jahr haben Bewohner*innen, Betreuer*innen und ihre Gäste erst dem St. Martinszug vor der Haustüre beigewohnt und dann noch einen gemütlichen und stimmungsvollen Abend im Garten der Wohnstätte verbracht.

Eine Besonderheit an diesem Abend war die Verköstigung: Mitarbeitenden der örtlichen Filiale der Deutsche Bank AG (Bild oben rechts) haben anlässlich eines „Social Days“ für alle Beteiligten Würstchen gegrillt und leckere selbstgemachte Salate ausgegeben. Das war eine tolle Aktion, die allen gut gefallen hat - bei vielen ist es nicht nur bei einem Würstchen geblieben!

Die Bewohner*innen der Bergstraße und natürlich auch alle Mitarbeitenden, Angehörige und Gäste bedanken sich sehr dafür

und hätten nichts dagegen, diese Grillaktion ebenfalls zur Tradition werden zu lassen. Nochmals herzlichen Dank!

An dieser Stelle natürlich auch vielen Dank den Betreuer*innen und den Mitarbeiter*innen der Hauswirtschaft, die den Abend so toll vorbereitet haben und für Glühwein, Getränke und Berliner gesorgt haben. Auch Dank euch war es wieder ein sehr schöner Abend.

Frank Zillessen

Meddle – A Tribute to Pink Floyd

Rock-Konzert in Viersen – die Bergstraße rockt mit


Nach langer Coronapause lud die Viersener Coverband Meddle zum Open-Air-Konzert auf den hohen Busch. Am 5.8.2022 spielte die Band auf der Kulturbühne Viersen. Andreas Kuypers, der die Musik von Pink Floyd sehr gerne hört, wollte sich dies natürlich nicht entgehen lassen. Thomas Graziano, Eric Stachelscheidt und Winfried Bell schlossen sich schnell an und ließen sich für die Idee begeistern.

Begleitet von Lisa Widdermann und Andreas Hermanns fuhr die Truppe am besagten Freitag von der Bergstraße zum Konzertgelände. Bei bestem Wetter und dem ein oder anderen Bierchen genossen die Bewohner die Klänge der Band, die das komplette Album „The Wall“ aus dem Jahr 1979 zum Besten gaben. Müde aber mit einem breiten Lächeln kehrte die Gruppe um 23 Uhr nach Hause zurück. Ein unvergessliches Erlebnis!


Wir danken der Band für ein tolles Konzert und dem Veranstalter Oliver Leonards und seinem Team von Terzmachen für die unkomplizierte Unterstützung um unseren Besuch zu ermöglichen.

Andreas Hermanns






Lebenshilfe Viersen
AMBULANTER PFLEGEDIENST
Kompetenz mit Menschlichkeit



Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen
Telefon: 0 21 62 / 81 55 78 8
Telefax: 0 21 62 / 81 55 78 7
E-Mail: pflegedienst@lebenshilfe-viersen.de
Internet: www.pflegedienst-lebenshilfe-viersen.de



Bestens umsorgt
Ihr erfahrener Partner bei der Pflege vom Kindes- bis ins Seniorenalter

Nachruf

Brigitte Pickartz



Brigitte Pickartz

*19. Dezember 1947 † 29. September 2022

Dankbar sind wir, dass es dich gab;
Glücklich, dass wir mit dir leben durften;
Traurig, dass du uns nun verlassen hast.
Wir geben dich in Gottes Hand
Und freuen uns auf ein Wiedersehen.



Seit 1989 lebte Brigitte in Haus Drabben. Sie war bei allen im Haus beliebt und hat immer herzlich gelacht. Einige werden sie auch aus dem Gospelchor kennen, wo Brigitte mit viel Leidenschaft gerne gesungen hat. Auf der Gruppe war sie unser aller „fleißiges Bienchen“.

Liebe Brigitte, vielen Dank für die schönen Jahre mit Dir. Du wirst uns sehr fehlen!

Deine Mitbewohner und Betreuer aus „Haus Drabben“



Nachruf

Hermann Hein

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen. (Albert Schweizer)

Hermann Hein

*20. Februar 1937 † 11. Juni 2022

Wir trauern um Hermann Hein, der viele Jahre als Hausmeister bei der Lebenshilfe Kreis Viersen gearbeitet hat. Alle die ihn kennenlernen durften, insbesondere die Bewohner von Haus Drabben am Zanger, halten ihn in guter Erinnerung.

Wir wünschen der Trauerfamilie viel Kraft und bekunden ihnen unser aufrichtiges Mitgefühl.



Vorstand Christina Minten	Geschäftsführung Michael Behrendt	Betriebsrat Sebastian Siegert	Lebenshilfe-Rat Monika Spona-L'herminez
------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------	--

Nachruf

Peter Lehnen



Peter Lehnen

*28. Juli 1966 † 24. Oktober 2022

Auf Deiner letzten großen Reise, wünschen wir Dir alle leise, dass ohne Leid und ohne Schmerz kann ruh`n Dein Kämpferherz!



Am 17.7.1985 bist du hier in Haus Drabben eingezogen. Seit diesem Tag hast du hier für ziemlich Furore gesorgt. Aber genauso hast du mit deiner charmanten Art auch viele Herzen erobert.

Wir danken Dir, dass wir Dich kennenlernen und all die Jahre begleiten durften. Mach et jut liebe Jong aus Neersen.

Deine Mitbewohner und Betreuer aus „Haus Drabben“



www.kaeffchen-viersen.de



das 
kaffchen

am steinkreis
besonders · lecker · gut

Frühstücks-Buffer

Für alle Frühstück-Fans, die **samstags** zwischen **9:00 und 12:00 Uhr** das Wochenende genussvoll einläuten wollen: Bunte Auswahl Brot und Brötchen, Müsli, Marmeladen, Honig, Nutella, gekochte Eier, Rührei und Bacon, frische Aufschnittvielfalt, Käsevariationen, Lachs mit Meerrettich, Thunfischcreme, Tomate-Mozzarella, Quarkspeise und ein Glas Orangensaft. Weitere Getränke werden separat berechnet.



Am besten Sie reservieren sich heute noch einen Tisch! Alles zusammen für nur **13,80 €!**

Am Steinkreis 1 · 41748 Viersen · 02162 / 10 26 897 · direkt hinterm Bahnhof in Viersen

Kontaktanzeige

Jilina Nacke



Ich heiße Jilina,
 bin 31 Jahre alt und lebe in BeWo in St. Hubert, bei Kempen. Ich arbeite im HPZ Hochbend und mache dort PMA Tools.

In meiner Freizeit gehe ich gerne joggen und schaffe es mittlerweile 5 Kilometer zu laufen.
 Abends mache ich es mir gerne gemütlich und schaue Netflix, gerne auch Horrorfilme, aber auch lustige Filme.

Ansonsten bin ich gerne am Wochenende ein Langschläfer, da nutze ich es aus, mich auszuruhen und von der Arbeitswoche zu erholen.

Ich koche und backe sehr gerne. Ich unterhalte mich gerne über aktuelle Nachrichten und das Weltgeschehen, darüber möchte ich mich gerne mit jemanden austauschen können.

Ich suche einen Freund, mit dem ich mal ins Kino gehen kann oder schwimmen gehen kann und der Hunde und Pferde liebt.

Kontaktanzeige

Ralf Schröer



„Hallo ich bin Ralf,
 ich suche nach einer netten Freundin!
 Ich bin Rentner und wohne in Bracht.
 Meine Hobbies sind mit Holz arbeiten und LKW's sammeln.
 Ich verbringe gerne Zeit mit Hunden.

Mein Vorbild ist Bud Spencer, da habe ich fast alle Filme von.

Du solltest Lust auf gegenseitige Besuche haben, gemeinsames Kaffee trinken und Kuchen essen und Kuschneln.

Ich würde mich freuen, wenn DU dich meldest!

Ralf

Kontaktanzeige

Dirk Paech



Hallo,
 mein Name ist Dirk, ich bin 59 Jahre alt und ich wohne in Vorst. Ich hätte gerne eine nette Freundin, das ist mein größter Wunsch.

Ich höre gerne Musik, vor allem Andrea Berg.
 Außerdem gehe ich gerne etwas essen oder trinken.
 Besonders wichtig ist es für mich, dass wir uns gut miteinander unterhalten können.
 Ich telefoniere auch gerne.

Wie alt du bist oder wie du aussiehst, ist für mich nicht so wichtig. Für mich zählt nur, dass du nett bist und wir uns gut verstehen.

Wenn du mich gerne kennen lernen möchtest, kannst du dich in der Wohngruppe EG im Haus am Stegsgen melden unter der Nummer: 02156 972923 oder auf meinem Handy: 0151 70034261.

Ich schreibe auch gerne Briefe. Meine Adresse ist: Dirk Paech, Kniebelerstraße 21 in 47918 Tönisvorst.

Ich freue mich auf deine Nachricht, dein Dirk

Kontaktanzeige

Thomas Hellenbrucks



Hey Du,
 ich heiße Thomas und bin 58 Jahre alt.
 Ich bin nett und hilfsbereit und auch gesprächig. Ich feiere total gerne Karneval und interessiere mich auch für Fußball und Eishockey (Borussia Mönchengladbach und Krefeld Pinguine).

Ich wünsche mir nichts lieber, als eine Freundin zu finden, mit der ich mein Leben verbringen kann. Wenn du auch nett und gesprächig bist, und du dir einen Mann wünschst, dann meld dich doch mal bei mir. Ich würde mich sehr darüber freuen.

Ich mag Frauen mit blondem Haar sehr gerne. Du kannst auch ruhig jünger sein als ich. Das macht mir nichts aus. Mich erreichst du unter den Telefonnummern 0 21 56/49 59-26 03 oder -26 05.

Ganz liebe Grüße

Begleitung im Krankenhaus

Seit November gibt es die neue Leistung



Seit dem 1. November 2022 können Menschen mit Behinderung, die bei einem Krankenhausaufenthalt durch vertraute Bezugspersonen begleitet werden, Leistungen dafür in Anspruch nehmen. Die entsprechenden Regelungen wurden bereits im letzten Herbst beschlossen und sind nun vollständig in Kraft treten.

Sowohl Angehörige und Bezugspersonen aus dem engsten persönlichen Umfeld als auch Mitarbeitende von Leistungserbringern der Eingliederungshilfe,

die bereits im Alltag Unterstützung leisten und ins Krankenhaus begleiten, können hierfür Leistungen beanspruchen. Die Finanzierung erfolgt entweder über die Krankenkassen oder die Träger der Eingliederungshilfe, je nachdem, wer die Begleitung übernimmt.

Auf www.lebenshilfe.de informiert die Bundesvereinigung Lebenshilfe umfassend über den neuen Anspruch und gibt Tipps und Hinweise für Menschen mit Behinderung und ihre Vertreter*innen. Außerdem wird

dort eine Handreichung zur Verfügung gestellt, die sich auch mit den für Leistungserbringer relevanten Umsetzungs- und Finanzierungsfragen beschäftigt.

Über den QR-Code kommen Sie direkt zur Seite der Bundesvereinigung.



Bundesvereinigung Lebenshilfe



Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen
 Telefon: 0 21 62 / 81 55 78 8
 Telefax: 0 21 62 / 81 55 78 7
 E-Mail: pflagedienst@lebenshilfe-viersen.de
 Internet: www.pflagedienst-lebenshilfe-viersen.de

Bestens umsorgt
 Ihr erfahrener Partner bei der Pflege vom Kindes- bis ins Seniorenalter

Offene Hilfen Leitung: Sabrina Keesen	Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 56 / 49 59-80 13 Fax.: 0 21 56 / 49 59-90 19
Offene Hilfen - Schulintegration Ansprechpartner: Susanne Berns und Barbara Ixfeld-Braun	Heimbachstraße 19A, 41747 Viersen offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-0 Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19
Ambulanter Pflegedienst Leitung: Kai Pasch (kommissarisch)	Heimbachstraße 19A, 41747 Viersen pflagedienst@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 81 55 78 8 Fax.: 0 21 62 / 81 55 78 7
Tagespflege Anne-Frank-Straße Leitung: Kai Pasch	Anne-Frank-Straße 48 tagespflege@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 26 81 54-0 Fax.: 0 21 62 / 26 81 54-1
Wohnberatung Ansprechpartner: Anne Borkenhagen	Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst wohnberatung@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 56 / 49 59-80 12 Fax.: 0 21 56 / 49 59-90 19
Heilpädagogische Familienhilfe (HPFH) Ansprechpartner: Maria Athmer	Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst m.athmer@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 56 / 49 59-80 16 Fax.: 0 21 56 / 49 59-90 19
Lebenshilfe-Rat Vorsitzende: Monika Spona-L'herminez	Kein fester Standort rat@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 01 76 / 60 77 81 39
Dienst zur betrieblichen Inklusion (DZBI) Leitung: Adriane Weiße	Am Steinkreis 1, 41748 Viersen dzbinklusion@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 10 65 87 8 Fax.: 0 21 62 / 81 72 81 9
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) Ansprechpartner: Wolfgang Reinsch	Heimbachstraße 19A, 41747 Viersen w.reinsch@lebenshilfe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-15 Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19
Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe) Ansprechpartner: Petra Zohlen und Iris Intveen	Heimbachstraße 19A, 41747 Viersen info@kokobe-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-20 Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19
LHV dienst und leistung GmbH Geschäftsführer: Michael Behrendt	Kniebelerstraße 23, 47918Tönisvorst e-mail@lhv-dienst-und-leistung.de	Tel.: 0 21 56 / 49 59-0 Fax.: 0 21 56 / 49 59-90 29
das käffchen am steinkreis Leitung: Petra Zachau-Jansen	Am Steinkreis 1, 41748 Viersen e-mail@kaeffchen-viersen.de	Tel.: 0 21 62 / 10 26-897 Fax.: 0 21 62 / 10 26-898

Wohnverbund der Lebenshilfe Kreis Viersen

Brüggen-Bracht Gartenstraße 18 Leitung: Petra Alshut	Gartenstraße 18 p.alshut@lebenshilfe-viersen.de	41379 Brüggen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-25 01 Fax.: 0 21 56 / 49 59-25 12
Brüggen Leonhard-Jansen-Straße 11	Leonhard-Jansen-Straße 11	41379 Brüggen	Tel.: 0 21 63 / 57 13 04-0
Kempen-St.Hubert „Haus Drabben am Zanger“ Leitung: Michael Lorenz	Aldekerker Straße 12 m.lorenz@lebenshilfe-viersen.de	47906 Kempen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-30 01 Fax.: 0 21 56 / 49 59-30 13
Apartmenthaus St. Hubert	Aldekerker Straße 10a	47906 Kempen	
Kempen Emilie-Horten-Platz 1	Emilie-Horten-Platz 1	47906 Kempen	Tel.: 0 21 52 / 89 28 9-1
De-Veuster-Straße	De-Veuster-Straße 2	47906 Kempen	
Emilie-Horten-Platz 3	Emilie-Horten-Platz 3	47906 Kempen	
Nettetal-Lobberich Leitung: Eva van den Boom (Vertretung)	Görresstraße 28 E.vandenBoom@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 53 / 95 68 27 1 Fax.: 0 21 53 / 12 17 64 9
Görresstraße 27	Görresstraße 27	41334 Nettetal	
Friedhofstraße 16	Friedhofstraße 16	41334 Nettetal	
Eremitenstraße 12	Eremitenstraße 12	41334 Nettetal	
Tönisvorst-Vorst „Haus am Stegsgen“ Leitung: Ralf Kurzweg	Kniebelerstraße 21 r.kurzweg@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 56 / 97 29-20 Fax.: 0 21 56 / 97 29-24
Apartmentanlage & Mittendrin	Kniebelerstraße 25-43	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 56 / 49 59-7501
Tönisvorst-St.Tönis „Mühle“	Mühlenstraße 72	47918 Tönisvorst	
Viersen Am Steinkreis 1 Leitung: Frank Zillessen	Am Steinkreis 1 f.zillessen@lebenshilfe-viersen.de	41748 Viersen	Tel.: 0 21 62 / 81 72 8-10 Fax.: 0 21 62 / 81 72 8-19
Kinder- und Jugendgruppen Lichtenberg	Lichtenberg 25	41747 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-12 01
Apartmenthaus Dülken	Hermann-Schmitz-Allee 76	41751 Viersen	
Viersen-Süchteln Bergstraße 45	Bergstraße 45	41749 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-10 01
Apartmenthaus Anne-Frank-Straße	Anne-Frank-Straße 48	41749 Viersen	Tel.: 0 21 62 / 10 39-641
Willich-Anrath „Haus Anrode“ Leitung: Esther Mand	Neersener Straße 39a e.mand@lebenshilfe-viersen.de	47877 Willich	Tel.: 0 21 56 / 49 59-5000 Fax.: 0 21 56 / 49 59-5015
Willich-Wekeln „Unser Haus“	Hülsdonkstraße 160	47877 Willich	Tel.: 0 21 56 / 49 59-5101 Fax.: 0 21 56 / 49 59-5101

Vorstand der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Christina Minten Vorsitzende	Hermann-Höges-Straße 69 c.minten@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 16
Elmar Berendes stellv. Vorsitzender	Blaumeisenweg 60 e.berendes@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 10
Thomas Lygan stellv. Vorsitzender	Sassenfelder Kirchweg 70 t.lygan@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 14
Georg Lickes	Oberstraße 1 g.lickes@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 13
Frank Sauer Kassierer Schriftführer	Heideweg 8 f.sauer@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 18
Heike Moldenhauer	Kerkener Straße 32 h.moldenhauer@lebenshilfe-viersen.de	47906 Kempen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 17
Regina Küppers	Weberstraße 50 r.kueppers@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 12
Silke Gellings	Heerbahn 6c s.gellings@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 11
Michael Mertins-Römer	Gelagweg 17 m.mertins-roemer@lebenshilfe-viersen.de	41379 Brüggen	Tel.: 0 21 56 / 49 59-99 15

Geschäftsstelle und Verwaltung

Geschäftsführer: Michael Behrendt

Personalleiter: Alexander Popp

Kniebelerstraße 23
47918 Tönisvorst
Öffnungszeiten:

Tel.: 0 21 56 / 49 59-0
Fax: 0 21 56 / 49 59-90 29
Mo - Do 8:30 bis 16:30 Uhr

e-mail@lebenshilfe-viersen.de
www.lebenshilfe-viersen.de
Fr 8:30 bis 15:00 Uhr

Impressum



Herausgeber: Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Sitz des Vereins: Am Steinkreis 1, 41748 Viersen, Amtsgericht Mönchengladbach VR 3289

Bankverbindung:

Verantwortlich: Michael Behrendt

Redaktion: Christian Rother, Michael Steier, Michael Behrendt
Tel.: 0 21 56 / 49 59-90 51, E-Mail: c.rother@lebenshilfe-viersen.de

Auflage: 1.000 Exemplare

Erscheinungsweise: halbjährlich

Redaktionsschluss: 25. April 2023

Fotos: LH Vie, Lebenshilfe/David Maurer,

Druck: Werkstatt Impuls des Heilpädagogischen Zentrums Krefeld - Kreis Viersen gGmbH
Heinrich-Horten-Straße 6b, 47906 Kempen, Tel.: 0 21 52 / 95 77-0

Konfektionierung: Werkstatt Impuls des Heilpädagogischen Zentrums Krefeld - Kreis Viersen gGmbH

Lebenshilfe Viersen aktuell veröffentlicht bevorzugt Ihre Beiträge und Ihre Meinungen. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie meinen, dass wir etwas bringen sollten, das Sie und andere Mitglieder interessieren könnte. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Lebenshilfe Viersen aktuell bedankt sich bei allen Menschen, die einen Artikel verfasst haben und bei denjenigen, die in dieser Ausgabe zitiert oder abgebildet werden durften.

Gemeinsam stark!